

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Fischen Am letzten Samstag fand in Zernez die DV des Kantonalen Fischereiverbandes statt. Die Vereine wurden aufgerufen, sich stärker für die Aufwertung der Gewässer einzusetzen. **Seite 4**

PS. Die Wintersaison neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Für einige ist dies keine schlechte Nachricht – im Gegenteil, mit dem Frühling beginnt nämlich die lang ersehnte Camping-Saison. **Seite 12**

engadinerpost.ch/meinungen
«Die Wettervorhersage»
von Bibi Vaplan



Auf Inspektion im Kraftwerkstollen



Ein EKW-Mitarbeiter im rund vier Meter hohen Druckstollen Ova Spin – Pradella auf Höhe Bain Crotsch. In diese Blickrichtung führt der Stollen 20 Kilometer weit durch den Berg bis zu seinem Ausgangspunkt auf Ova Spin. Rechts der Zugang zwischen Fensterstollen und Druckstollen. Foto: Jon Duschletta

Foto: Jon Duschletta

Zernez/Scuol Gerade zwei Wochen lang haben Spezialisten aktuell Zeit, den über 20 Kilometer langen und extra dafür entleerten Druckstollen der oberen Kraftwerksstufe der Engadiner Kraftwerke AG zwischen Ova Spin und Pradella auf allfällige Schäden zu untersuchen. Neben dem Druckstollen selbst wurden auch andere Anlagen- teile inspiziert, beispielsweise das im-

posante Wasserschloss der Zentrale Pradella bei Scuol oder die dazugehörigen Schräg- und Fallschächte. Läuft alles nach Plan, so werden die Engadiner Kraftwerke den Druckstollen am 12. April wieder füllen und den Kraftwerksbetrieb in der Zentrale Pradella wieder starten.

Die üblicherweise alle sieben Jahre periodisch durchgeführte Inspektion

von Druckstollen und anderen Kraftwerksanlagen wurde heuer um ein Jahr vorverlegt. Dies, um für das anstehende Grossprojekt zur Sanierung der oberen Kraftwerksstufe der EKW zwischen Ova Spin am Ofenpass und Pradella bei Scuol besser vorbereitet zu sein und diese über mehrere Teilprojekte vorgesehene Sanierung besser planen und durchführen zu können.

Am Mittwoch ermöglichten die Engadiner Kraftwerke Medienvertretern bei Bain Crottsch den seltenen Blick ins Berginnere, wo sich umfangreiche und komplexe Anlagenteile der hiesigen Stromproduktion verstecken. Mehr Eindrücke über die aktuellen Kontrollarbeiten im Druckstollen oder im riesigen Wasserschloss von Pradella gibt's in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 3**

Finanzen stehen wieder im Mittelpunkt

Freestyle-WM Kaum waren die letzten Medaillensätze an der Freestyle-WM vergeben, wurde darüber gerätselt, wie der 14-tägige Grossanlass, welcher organisatorisch und sportlich ein grosser Erfolg war, finanziell abschneiden wird. In verschiedenen Beiträgen kommunizierte SRF, dass die WM ein Defizit von zwei Millionen Franken verursacht hat. Nur: Wie seriös ist diese Zahl, wenn die Schlussabrechnung noch gar nicht vorliegt? Die EP/PL hat bei WM-CEO Milan Derouck nachgefragt. (rs) **Seite 9**

Il püerch sulvadi es restà

Tschlin Davo la prüma observaziun d'ün püerch salvadi in Engiadina Bassa la fin da november 2024, nun han ils experts pensà cha la visita pailusa pudess restar illa regiun dürant l'inviern. Però il cuntrari d'eira il cas e'l püerch es adüna darcheu gnü observà i's contuorns da Tschlin. «Nus nu vain propcha na fat quint cha'l püerch salvadi resta in Engiadina Bassa e surviva eir amo l'inviern. Quai ha forsa da chefar cul fat cha l'inviern passà es plütöst stat ün agreabel, ma i d'eira listess üna surpraisa», disch Lukas Walser, mander da la partizun chatscha e sulvaschina pro l'Uffizi da chatscha e pes-cha chantunal. Intant ha la tschercha da nudritüra però eir pisserà cha'l püerch salvadi ha fuà sü prats in vicinanza da Tschlin ed ha chaschunà divers dons. (fmr/cam) Pagina 6

Pretensius per partir e placher

Samedan Hansjörg Bürgi, schefre-dacter dal magazin d'aviatica svizzer «SkyNews.ch», pilot ed expert d'aviati-ca disch, cha que's tratta tar Samedan tar l'eroport il pü ot da tuot l'Europa, chi'd ho al listess mumaint eir üna granda frequenza d'aviuns. La frequen-za a Samedan s'ho düraunt ils ultims ans eir aucha augmanteda magari. In-taunt cha sun partieus a Samedan dal 2014 aucha 1622 eroplans privats, d'eira que dal 2024 già 2557 partenzas. Scu cha l'expert d'aviatica quinta, saja la granda problematica tar eroports chi's rechattan sün üna ota otezza cha la spessezza da l'ajer es bger pü minima in confrunt cun plazzas aviaticas situe-das pü bass. E perque drouvan ils ero-plans suot quellas circunstanzas dapü prestazion tar la partenza per pudair rester in l'ajer. (fmr/cam) **Pagina 7**

Rückbau der Freestyle-WM-Bauten

St. Moritz Die Freestyle-Weltmeisterschaft ist seit vergangenen Sonntag Geschichte – zumindest für die Athletinnen und Athleten. Für die Veranstalter hingegen hat mit dem Rückbau der WM-Infrastruktur ein grosser Teil der Arbeit begonnen. Auf Salastrains sind die Arbeiten schon weit fortgeschritten. Ähnlich sieht es auf dem Corvatsch aus. An der Olympiaschanze in St. Moritz-Bad dagegen stehen noch einige Aufgaben an. Trotz des engen Zeitplans ist man zuversichtlich, planmäßig fertig zu werden, auch dank des guten Wetters. Hauptverantwortlicher für die Organisation, Sigi Asprion, erklärt, was bei den Abbauarbeiten besonders herausfordernd ist und auf welche Faktoren es ankommt. Die EP/PL war vor Ort und hat das Geschehen beobachtet. (lt)

Start der zweiten Saisonhälfte

Fussball Fans des Regionalfussballs dürfen sich freuen. Nach gut fünf Monaten Pause rollt der Ball in den Ostschweizer Fussballligen wieder. Für die Südbündner Vereine lief der Start ins neue Jahr unterschiedlich. Beim FC Celerina ist nach der klaren Niederlage im Bergell in den nächsten Wochen Wiedergutmachung angesagt. Beim AC Bregaglia hat der Sieg gegen die Engadiner den Vorsprung auf die gefährdeten Plätze der 4. Liga nochmals vergrössert. Dank den gezeigten Leistungen kann mit dem Ligaerhalt gerechnet werden. In der 2. Liga kämpft Valposchiavo Calcio um den Klassenerhalt. In dieser aus geglichenen Meisterschaft ein schwieriges Unterfangen. Die Spieler der Lusitanos de Samedan streben derweil nach einigen Jahren in der 5. Liga den ersehnten Aufstieg an. (lt) **Seite 12**



9 771661 010004

60014

9 771661 010004
cinanza da Ischl ein und ha chaschuna diversa dons (fmr/cam) **Pagina 6**
prestazion tar la partenza per pudiar rester in l'aier (fmr/cam) **Pagina 7**
war vor Ort und hat das Geschehen beobachtet. (lt) **Seite 9**
nach einigen Jahren in der S. Liga den ersehnten Aufstieg an. (lt) **Seite 12**

**Silvaplana****Einladung zur 1. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 10. April 2025 um 20.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana****Traktanden:**

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 28. November 2024
3. Organisation Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO); Zukunft des Spitals Oberengadin
4. Bauvorhaben Erstwohnungen Projekt «La Famiglia»; Kreditgesuch
5. Chesa da Commerzi, Silvaplana - Ausbau mit Photovoltaik; Kreditgesuch
6. Varia mit anschliessendem Apéro

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie detaillierte Dokumente zu den Traktanden sind auf der Gemeindehomepage publiziert und liegen während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeindevorstand Silvaplana

**Bever****Einladung zur Gemeindeversammlung vom 16. April 2025 um 20.00 Uhr im Schulhaus Bever****Traktanden:**

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2024
3. Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan
4. Präsentation Projekt „refresh“ Märlieweg Bever
5. Durchführungsbeschluss «Landumlegung in Folge Revitalisierung Inn und Chamuerabach, La Punt Chamues-ch und Bever»
6. Ausweitung Sammelineinfrastruktur Glas: Kreditantrag für zwei neue Glassammelunterflurbehälter
7. Varia

Bever, 04. April 2025

Gemeindevorstand Bever

**Pontresina****Sanierung Via Cruscheda zwischen Clüx-Kanal und Kreuzung Via San Spiert**

Die Gemeinde saniert und ersetzt die Hauptleitungen der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserleitungen im oben erwähnten Teilstück. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich **vom 22. April bis Mitte Juli 2025**. Die Zufahrten und Zugänge zu den einzelnen Liegenschaften im Baustellenperimeter werden gewährleistet. In Einzelfällen bietet die Gemeinde Alternativmöglichkeiten.

Während der ganzen Bauzeit bleibt die Durchfahrt für Fahrzeuge gesperrt.

Fussgänger können den Baustellenbereich jederzeit passieren. Die Zufahrt für Personenwagen und Zulieferer in die Quartiere San Spiert und Carlihof erfolgt über die Via da Mulin, die Via Maistra (Süd) und die Via Giarusun. Die beteiligten Unternehmen:

Baumeisterarbeiten: Costa AG, Bauunternehmung, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina
Sanitäranbeiten: engatech AG, Via Cruscheda 29, 7504 Pontresina
Belagsarbeiten: noch nicht bekannt
Bauleitung: Pini Gruppe AG, St. Moritz, Fritz Röthlisberger, Tel. 081 837 88 56
Kontakt Gemeinde: Bauverwaltung, Adriano Levy, Tel. 081 838 83 30

Wir danken für Ihr Verständnis und werden uns bemühen, die Unannehmlichkeiten möglichst gering zu halten.
Bauverwaltung Pontresina

Pontresina, 05. April 2025

Konfirmationen im Oberengadin

Konfirmation Die Konfirmationen im Oberengadin finden an verschiedenen Daten statt. In **Samedan** werden Svenja Géraldine Brasser, Francesca Chiara Duttweiler, Debora Koch, Antonia Mattler, Aron Menghini, Lena Niggli, Loris Ostlender, Samona Pfister, Nico Pinggera, Luca Roner und Nick Steiner am Sonntag, 13. April, um 10.00 Uhr in der Dorfkirche Samedan konfirmiert.

Am gleichen Sonntag um 10.15 Uhr in der Kirche San Gian werden folgende Personen in **Celerina** konfirmiert: Aita Maria Bott, Jannik Anthony Eyhözer, Alessandro Grond, Damian Pedro Luzi, Nino Secchi und Nele Zbinden.

In **S-chanf** findet die Konfirmation eine Woche später, am 22. Juni um 10.00 Uhr mit folgenden Konfirmanden statt: Mirta Bott, Romina Camichel, Giovanni Laudenbacher, Maja Menga Meng, Anna Ursina Schucan, Flurin Thoma. (Einges.)

**Silvaplana****Invid a la 1. radunanza cumünela 2025 da gövgia, 10 avrigl 2025 a las 20.00 ura in Chesa da Scoula, Silvaplana****Tractandas:**

1. Introduzion
2. Appruver il protocol da gövgia, 28 november 2024
3. Fundaziun pel provedimaint da sandet d'Engiadin'ota (FPSEO); avegnir da l'ospidel Engadin'ota
4. Proget da fabrica cun abitaziuns per idigen «la famiglia»; dumanda da credit
5. Chesa da Commerzi, Silvaplana - cumpletter cun fotovoltaik; dumanda da credit
6. Varia cun aperitiv seguaunt

Il protocol da l'ultima radunanza cumünela e la documainta detagliada da las tractandas sun publichadas sulla pagina d'internet da la vschinauncha e vegnan exposts ad invista sün vschinauncha duraunt las uras da büro.

Suprastanza Cumünela da Silvaplana

**Bever****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2025-07

Parz. Nr.

392

Zone

W2A

AZ

0.44

Objekt

Mehrfamilienhaus - Abänderungsgesuch

Bauvorhaben

Anbau, Dacherneuerung, Fassadenisolation, Ersatz Fenster, innere Grundrissanpassungen Erneuerung Küchen, Nasszellen, Böden, Einbau Lift, Erdsonden-Wärmepumpe

Bauherr

Ina Immobilia AG
Via Bambas-ch 3A
7505 Celerina

Grundeigentümer

Ina Immobilia AG
Via Bambas-ch 3A
7505 Celerina

Projektverfasser

Studio C Architekten AG

7500 St. Moritz

Auflagefrist

05.04.2025 bis 24.04.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:

Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Bever, 05.04.2025

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, posta@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Insrate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fabrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nj), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Etten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantscha (FMR)

Insrate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Leserforum**Und was, wenn eine Gemeinde Nein sagt?**

«Dann wird man mit dieser Gemeinde Verbindung aufnehmen müssen und vielleicht versuchen, nochmals eine Abstimmung durchzuführen und dann schauen, ob es so gelingt.» Das die (aus dem Romanisch übersetzte) Antwort des Präsidenten des Stiftungsrates Gesundheitsversorgung Oberengadin, Christian Brantschen, in der Sendung Telesguard von RTR vom 26. März.

Die Antwort ist nicht unglaublich zynisch, sondern zeugt von Überheblichkeit und fehlendem Demokratieverständnis. Da wundert man sich auch nicht mehr, wenn das Spital Ober-

engadin in den sozialen Medien bereits mit dem Logo des Kantonsspitals Graubünden auftritt. Statt der Bevölkerung Alternativen zu präsentieren, droht der Präsident der SGO bereits vor den Abstimmungen, im Falle eines Nein einzelner Gemeinden, die Gemeindeautonomie ausser Kraft setzen zu wollen und mit einer neuen Abstimmung zu versuchen, das vom Stiftungsrat gewünschte Resultat herbeizuführen.

Liebe Oberengadinerinnen und Oberengadiner, dieser undemokratische Weg des geringsten Widerstandes mag für jene Politiker, welche für diese Problemsituation mitverantwortlich sind, bequem sein – aber ist er auch für uns, für das Personal und für die künftige Gesundheitsversorgung Südbündens der richtige? Und wenn eine Gemeinde Nein sagt, dann lassen wir uns nicht einschüchtern, sondern nehmen uns die nötige Zeit, Alternativen für eine verantwortungsvolle, nachhaltige und finanziell tragbare Gesundheitsversorgung unter Einbezug der Alters- und Pflegeheime, der Spitex und der Beratungsstelle Alter und Gesundheit zu finden. Jon Peider Lemm, S-chanf

Konfirmationen im Oberengadin

Am Sonntag, 15. Juni, findet um 10.00 die Konfirmation in **Silvaplana** von Luc Aeschbacher, Dumeni Cadossi, Elio Gruber, Marc Maag, Lena Pianta, Flurin Stöckli und Nico Weida statt.

Am gleichen Sonntag um 10.15 Uhr in der Kirche San Gian werden folgende Personen in **Celerina** konfirmiert: Aita Maria Bott, Jannik Anthony Eyhözer, Alessandro Grond, Damian Pedro Luzi, Nino Secchi und Nele Zbinden.

In **S-chanf** findet die Konfirmation eine Woche später, am 22. Juni um 10.00 Uhr mit folgenden Konfirmanden statt: Mirta Bott, Romina Camichel, Giovanni Laudenbacher, Maja Menga Meng, Anna Ursina Schucan, Flurin Thoma. (Einges.)

Erneuerung Kraftwerk Campocologno abgeschlossen**Medienmitteilung**

Das Kraftwerk Campocologno ist für knapp fünf Millionen Franken erneuert worden.

In der Kraftwerkszentrale von Campocologno 1 ersetzte Repower beide Kugelschieber und erneuerte die Leit- und Sekundärtechnik. Bei Monte Scala wurde außerdem die Wasserfassung Saiento teilweise saniert. Die Arbeiten wurden auf drei Jahre verteilt und so geplant, dass die Stromproduktion möglichst wenig beeinträchtigt wurde. Die abgeschlossenen Sanierungsmassnahmen verbessern die Betriebssicherheit und Verfügbarkeit der Anlage langfristig.

Das Kraftwerk an der Grenze zu Italien war 1906 als erstes Kraftwerk der Repower (damals Forze Motrici Brusio)

in Betrieb genommen worden. Die aktuelle Konzession für die Nutzung der Wasserkraft in Campocologno läuft noch bis 2089.

In Campocologno 1 sind heute zwei Maschinen mit einer Leistung von 19 MW und 23 MW installiert. Mit dem Wasser aus dem Lago di Poschiavo und der Wasserfassung Saiento erzeugt das Kraftwerk jährlich rund 220 GWh Strom – genug, um etwa 50000 durchschnittliche Schweizer Haushalte zu versorgen. Die Erneuerung des Kraftwerks Campocologno 1 steht im Einklang mit der Strategie von Repower, die neben dem Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion auch den Erhalt der bestehenden Kraftwerke vor sieht.

Repower

Gottesdienst mit Bildern in Dorfkirche**St. Moritz**

Aus aktuellem Anlass (Gottesdienst mit Bildern) findet der reformierte Gottesdienst in St. Moritz am

Sonntag, 6. April um 9.30 Uhr in der Dorfkirche St. Moritz statt und nicht in der Badkirche. (Einges.)

Musik und Wort am Passionssonntag**Samedan**

Am 6. April ist Passionssonntag. Der Tag ist auch als Sonntag Judika bekannt. Dieser Name nimmt Bezug auf den in vorreformatorische Zeit zurückgehenden Introitus (Eingangsgesang) zur römisch-katholischen Messe an diesem Tag: «Judica me, Deus – Schaffe mir Recht, Gott» (Psalm 43, 1). Der Passionssonntag ist der fünfte Sonntag der Passionszeit respektive der letzte Sonntag vor Palmsonntag. Im evangelischen Kirchenjahr themati-

siert der Passionssonntag besonders das schwierige Thema Recht und Gerechtigkeit. Refurmo, Pfarrer Didier Meyer und Jürg Stocker (Orgel), laden zu einer Abendfeier am Sonntag, 6. April um 17.00 Uhr in die reformierte Dorfkirche Samedan ein. Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Kurzpredigt von Pfarrer Meyer. Dauer ca. eine Stunde. Jeder Mann ist herzlich eingeladen. (Einges.)

Zu Besuch im Wasserschloss

Zur Zeit stehen die vier Turbinen in der Zentrale Pradella Scuol der Engadiner Kraftwerke still. Grund ist die alle sieben Jahre periodisch stattfindende Inspektion der Druckstollen. Gelegenheit, einen Blick in sonst verborgene Anlagenteile der Stromproduktion zu werfen.

JON DUSCHLETTA

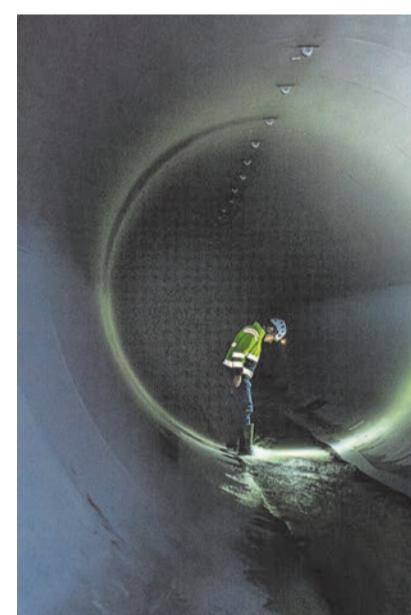
Hier, wo ansonsten in jeder Sekunde 72 Tonnen Wasser durch den Druckstollen rauschen, rieselt jetzt ein braunes Rinnsal gemächlich über den Stollenboden. Ein Jahr früher als eigentlich vorgesehen, wurde Ende März der Wasserzufluss in den über 20 Kilometer langen Druckstollen zwischen dem Ausgleichsbecken Ova Spin und der Kraftwerkzentrale Pradella gestoppt. Ganze 52 Stunden dauerte es, ehe der Druckstollen so weit entleert war, dass die Inspektionsarbeiten gestartet werden konnten.

Zwei Wochen haben nun Mitarbeitende der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) zusammen mit Stollen- und Stahlwasserbauspezialisten Zeit, um den ganzen Druckstollen in Tagesetappen von jeweils rund sieben Kilometern abzulaufen und diesen minutiös und im Lichte ihrer Stirnlampen auf Auffälligkeiten hin zu kontrollieren. Stellt das Fünferteam Schäden fest, meist sind es von den Wänden des Druckstollens abgeplatzte Teile der Betonauskleidung, so gelangen die entsprechenden Meldungen zum EKW-Bauleiter Salvatore Mammoliti. Der entscheidet dann, ob der Schaden unmittelbar behoben und ein Bautrupp zur Schadenstelle gesandt werden muss, oder ob die Schadensbehebung bis zur anstehenden grossen Revision des Druckstollens warten kann.

An vielen Stellen tritt Bergwasser auch durch Risse in der Betonauskleidung in den Stollen ein. Um solche Stellen vor weiteren Schäden zu schützen, bohren die Bauleute oft neue Löcher rings um den Riss in den Beton. «Das entlastet die Stelle, und das Wasser kann besser und ohne Druck in den Stollen fliessen. Wasser ist Wasser», fügt Mammoliti an, «und Wasser ist Geld.» Vom Fensterstollen Bain Crottsch abwärts bis in die Zentrale Pradella ist der Druckstollen als Stahldruckleitung ausgeführt. Diese gut einen Kilometer lange Stahlwasserleitung wird ebenfalls von Auge kontrolliert, zusätzlich aber noch mit Spezialgeräten geröntgt und auch mit Ultraschall auf allfällige Schäden am Korrosionsschutz untersucht.

Grossprojekt Obere Kraftwerkstufe
Mit der vorgezogenen Inspektion haben sich die Verantwortlichen ein Jahr zusätzliche Planungszeit geschaffen, um ebendieses nächste Grossprojekt noch besser vorbereiten zu können. Wie Flurin Peretti, Leiter Instandhaltung bei den Engadiner Kraftwerken, am Mittwoch auf dem Anlagenrundgang sagte, soll das Projekt «Sanierung Obere Kraftwerkstufe Ova Spin bis Pradella» schon diesen Herbst mit Vorarbeiten starten. Die jetzt gewonnenen Eindrücke, dazu gehören auch Drohnenaufnahmen und 3D-Scannings, sollen nicht nur ein genaues 3D-Modell der Stollengänge liefern, sondern auch präzise Daten, um bei der Sanierung die passenden Baumaschinen für jeden Teilbereich des Druckstollens zu definieren. «Damit können wir die anstehenden Arbeiten besser planen und letztlich auch ausführen», so der 41-jährige Peretti.

Aufgeteilt ist das Grossprojekt in diverse Teiletappen über die Jahre 2026 bis 2030. Aus betrieblichen Gründen steht



Oben und rechts: Blick ins imposante Wasserschloss Pradella. Mitte: Die Drosselklappe als Sicherungsorgan. Unten von links: Salvatore Mammoliti auf Bain Crottsch am Eingang zum Druckstollen mit Blick in Richtung Pradella und Flurin Peretti im Druckstollen mit Blick in Richtung Ova Spin.

Fotos: Jon Duschletta

den Sanierungsarbeiten aber nur ein sehr enges Baufenster von jeweils Februar bis April zur Verfügung. Diese Arbeiten seien in Anbetracht der bereits über 50-jährigen Nutzungsdauer und dem damit näher rückenden Ende der Konzessionsdauer, dem sogenannten Heimfall der Anlagen, denn auch überfällig, sagt Peretti, teilt Gummistiefel aus und führt die kleine Gästegruppe in den Fensterstollen Bain Crottsch oberhalb von Scuol.

Zugang über den Fensterstollen

Der lange Fensterstollen, einem von diversen Zugängen zum eigentlichen Druckstollen auf der Stecke zwischen Ova Spin und Pradella, verzweigt sich kurz vor seinem Ende. Links geht es zum Raum mit der riesigen Drosselklappe, einem unentbehrlichen Sicherheitsorgan, welches im Notfall den Druckstollen verschließt. Rechts endet der Stollen bei einer offenen Luke, welche direkt in den an dieser Stelle rund vier Meter hohen Druckstollen führt.

Hier steht neben anderen Spezialisten auch wieder Salvatore Mammoliti. Von dieser Stelle führt der Stollen in die eine Richtung fast 20 Kilometer weit durch den Berg bis nach Ova Spin am Ofen-

pass. «Da hinunter», Mammoliti zeigt in die andere Richtung und in den dunklen Schlund des Druckstollens, durch den jetzt blos noch ein braunes Rinnsal zieht, «da geht es bald schon in den 640 Meter langen Schrägschacht und ab in die Tiefe.» Auf diesem 47 Grad steilen Schacht folgt ein 270 Meter langes, fast ebenes Teilstück, ehe unter Betrieb die Wassermassen noch einmal über einen 340 Meter langen Fallschacht in die Kraftwerkzentrale Pradella und auf die vier Turbinen geleitet werden.

Ein kurzer Gang durch den Druckstollen zeigt, wie glitschig und zugleich klebrig der Stollenboden ist. Die viel zu grossen Stiefel bleiben bei jedem Schritt im zentimeterhohen Schlacke stecken und lassen sich fast nicht mehr befreien. Eindrücklich, aber definitiv kein Ort zum Verweilen.

Mammoliti amüsiert sich und birgt danach ein paar blaue Plastikfässer aus dem Stollen, die ihm seine Kollegen auf dem «Wasserweg» zugetragen haben: «In diesen Fässern sind die Sicherungsseile verstaut, mit denen heute früh zwei Männer den gefährlichen Weg nach Pradella genommen haben.» Begleitet und gesichert wurden die Kon-

trolleure von einer professionellen vierköpfigen Sicherheitsmannschaft.

Das Wasserschloss im Berg

Wieder am Tageslicht, fährt Flurin Peretti die Gruppe über einen Waldweg hoch zu einem zweiten Eingangsstollen. Dieser führt zu einem weiteren schweren Eisentor. Dahinter verbirgt sich das sogenannte Wasserschloss. Eine riesige wie unentbehrliche Baute mitten im Felsen. Zwei turnhallengroße Kammern, dazwischen ein dritter grosser Raum, abgetrennt mit beidseits fast raumhohen Mauern. In dessen Mitte ein riesiges, kreisrundes Loch, umgeben von einem Schutzgeländer. Geschätzte acht Meter im Durchmesser, sicher aber 100 Meter tief. Durch diesen Fallschacht aus Stahlbeton schiessen dann Wassermassen hoch, wenn unten in Pradella die Maschinen abgestellt werden und sich das mit hohem Druck herabschießende und plötzlich gestoppte Wasser einen Weg zur Ausdehnung und zum Druckabbau sucht. Wasser, welches so über den Fallschacht in diese mittlere Kammer hochschießt und über die beiden angrenzenden Hallen des Wasserschlusses, wo es sich ausbreiten und beruhigen kann. Es fliesst dann über einen Bodenkanal langsam wieder zurück in den Druckstollen. Sie ist ein drücklich, die exklusive Sicht auf versteckte Meisterleistungen des Kraftwerkbaus der 1960er-Jahre.

In ebendiesen Fallschacht wird etwas später an diesem Nachmittag ein Spezialist abgesetzt werden. Dieser wird zu unterst, dort, wo der Druckstollen einen Knick macht und wo das Wasser dann auf die vier Turbinen der Kraftwerkzentrale Pradella verteilt wird, an einem einhundert Meter langen Seil hängen und Proben des sich dort angehäuften Sediments nehmen. Die Wände des Fallschachts selber wurden bereits vorgängig per Drohne inspiert.

Über diesen QR-Code sind ein paar bewegte Eindrücke aus dem Inneren des Druckstollens Ova Spin – Pradella mit grüner Drosselklappe und dem imposanten Wasserschloss zu sehen.



Fischer wollen Lebensräume der Fische verbessern

Am vergangenen Samstag fand in Zernez die Versammlung der Bündner Fischereivereine statt. Der Rückgang der Fischbestände bereitet Sorgen. Die Vereine sind aufgerufen, die «Wohnstuben» der Fische wieder attraktiver zu gestalten.

RETO STIFEL

Die jährlich veröffentlichten Fischfangstatistiken der Bündner Gewässer sprechen eine klare Sprache: Die Fangzahlen befinden sich vor allem in den Fließgewässern auf dem Sinkflug. Wahr konnte Marcel Michel, Co-Leiter des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei, anlässlich der Delegiertenversammlung des Kantonalfischereiverbandes Graubünden (KVFGR) für das vergangene Jahr noch keine konkreten Zahlen nennen, doch der Trend bleibt weiter negativ: «Die Fangzahlen sind noch einmal zurückgegangen», sagte er am Samstag vor den Delegierten der 35 Fischereivereine, die dem KVFGR angeschlossen sind.

Die Gründe dafür sind mannigfaltig: verbaute Gewässer, die Schwall-Sunk-Problematik, Prädatoren wie fischartige Vögel, der Klimawandel, aber auch der hohe fischartige Druck. Mit der Revision der kantonalen Fischereigesetzgebung soll versucht werden, den Negativtrend zu stoppen. So



Fischer setzen sich für den Erhalt des Lebensraumes ein. Foto: Reto Stifel

soll dem Lebensraumschutz eine höhere Gewichtung beigemessen oder ein Hegebeitrag erhoben werden. Ein Augenmerk wird auch auf die Ausbildung gelegt – beispielsweise mit dem Nachweis einer Fischereiausbildung auch für Kurzzeitpatente.

Mit Kleinem Grosses bewirken

Im ersten Teil der Delegiertenversammlung – organisiert vom Fischereiverein Zernez zum 80-Jahr-Jubiläum – wurde aufgezeigt, was jeder einzelne Verein mit seinen Mitgliedern beitreten kann, damit die Lebensräume von Fischen nachhaltig aufgewertet werden. Das Projekt «Fischer schaffen Lebensräume» wurde vom Schweizerischen Fischereiverband vor mehreren Jahren ins Leben gerufen. Mittels verschiede-

ner kleinerer Massnahmen sollen verarmte Lebensräume wieder abwechslungsreich und attraktiv gestaltet werden. Beispielsweise mit sogenannten Instream-Massnahmen, die sich auf die Gerinnebreite konzentrieren. Das heißt, die Ufer und Böschungen werden nicht verändert. Das Gerinne bleibt also in der heutigen Breite bestehen, die Strukturierung des Bettens verändert sich jedoch.

Als gutes Beispiel wurde das Projekt am Saxbach im Oberengadin genannt. Das Projekt wurde vor zwei Jahren von den Fischern und Jägern gemeinsam nach Vorgaben von «Fischer schaffen Lebensräume» umgesetzt. Gemäß dem Fischerei-Hauptaufseher, Linard Jäger, zeigen sich heute schon die positiven Auswirkungen der getroffenen Mass-

nahmen. Damals standen rund 60 Jägerinnen und Fischer im Einsatz. Linard Jäger betonte, dass es nicht immer so grosse Projekte sein müssen. Die Revitalisierung von einzelnen Gewässerabschnitten sei auch mit deutlich weniger Helferinnen und Helfern zu stemmen. In der anschliessenden Diskussion am runden Tisch wurde mehrfach betont, dass eine Zusammenarbeit der Fischereivereine bei solchen Projekten sinnvoll wäre.

Grösste Fischumsiedlung

Seitens der Regierung verwies Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität, auf die ökologischen Probleme in und an den Gewässern, machte aber auch darauf aufmerksam, dass der Kanton Graubünden in Sachen Revitalisierung schweizweit vorne mischt. Aus aktuellem Anlass sprach sie auch über die bevorstehende Sanierung des Baches Spöl, welcher bei Zernez in den Inn mündet. Im Idealfall beginnen 2026 die PCB-Sanierungsarbeiten im oberen Spöl, bei denen sämtliche Fische umgesiedelt werden müssen. «Dabei handelt es sich um das wohl grösste Umsiedlungsprojekt in der Schweiz. Auf die Fische, aber auch auf die Fischerei werden unruhige Zeiten zukommen», sagte sie.

Schonstrecken, Einschränkungen

Die ordentlichen Traktanden der Delegiertenversammlung konnten spezifisch behandelt werden. Seitens der

Fischereivereine waren insgesamt sechs Anträge eingereicht worden. Unter anderem wurde dem Fischereiverein Silsersee ein einmaliger Beitrag für das Projekt «Seeputzete» des Silsersees gesprochen. Zwei Anträge, die mittels neuer Schonstrecken oder Einschränkungen der Fischerei in bestimmten Gewässern zum Ziel haben, dass sich die Fischbestände erholen können, wurden angenommen. Abgelehnt wurde hingegen ein Antrag, der die Wiedereinführung von drei Schontagen an Fließgewässern verlangte.

Fischzentrum Schweiz

Der Präsident des KFVGR, Radi Hofstetter, verwies darauf, dass sich der Kantonalverband mit einem jährlichen Mitgliederschwund von vier bis fünf Prozent konfrontiert sieht. Zurzeit sind in den 35 Vereinen noch 2000 Fischerinnen und Fischer zusammengekommen. Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei, machte ein paar Ausführungen zum geplanten Fischzentrum Schweiz am Moossee im Kanton Bern. Dieses soll quasi zur «Vogelwarte der Fische» werden – in Anlehnung an die Vogelwarte Sempach, welche letztes Jahr bereits den 100. Geburtstag feiern konnte.

Die Grüsse der Gemeinde Zernez überbrachte Gemeindepräsident Domenic Toutsch, musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Musikverein Zernez.

Anzeige

**FRISCHE KOCH-IDEE
VON IHREM VOLG**

**Das heutige Rezept:
Quarkbällchen auf
Himbeer-Jogurt-Spiegel**

Für ca. 12 Stück

Zutaten

- 250 g Halbfettquark
- 120 g Weismehl
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 70 g Zucker
- 1 Ei, schaumig geschlagen
- 2 EL Hartweizengriess
- 1 EL Butter
- 4 EL Paniermehl
- 2 EL Zucker
- 2 TL Zimt
- 4 EL Himbeerkonfitüre
- 1 EL Wasser
- 150 g cremiges Jogurt nature

Zubereitung

1. Quark und alle Zutaten bis und mit Hartweizengriess mischen, zudeckt ca. 20 Minuten kühl stellen.
2. Mit nassen Händen aus dem Teig Kugeln (ca. 2 cm Ø) formen. Bällchen portionenweise in siegendem Wasser ca. 12 Minuten köcheln lassen. Mit einem Schaumgitter herausnehmen, abtropfen.
3. Butter in einer Bratpfanne erwärmen, Quarkbällchen im Paniermehl wenden und ca. 2 Minuten rundum braten.
4. Zucker und Zimt in einem Teller mischen, Quarkbällchen darin wenden.
5. Himbeerkonfitüre und Wasser gut verrühren, in einer Pfanne aufkochen, auskühlen.
6. Auf Tellern einen Kreis aus Himbeerkonfitüre zeichnen und mithilfe eines Messers ein Muster aus Naturejogurt einziehen. Quarkbällchen darauf anrichten und servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
ca. 35 Minuten

**frisch und
fröhlich** **Volg**
www.volg.ch

KBO
KAUFMÄNNISCHE BERUFSCHULE OBERENGADIN

Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin in Samedan ist das **Kompetenzzentrum für Kaufmännische Berufe** in Südbünden. Als kleine, aber feine Berufsschule bilden wir **Kaufleute** und **Detailhandelsfachleute** aus und führen einen Lehrgang **Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft**. Wir begleiten unsere Lernenden mit hohem Engagement auf ihrem Weg in die Berufswelt.

An der KBO ist per 1. August 2025 folgendes Pensem zu vergeben.

Wirtschaft und Gesellschaft
3 – 7 Lektionen

Bewerberinnen oder Bewerber verfügen idealerweise über Unterrichtserfahrung in der beruflichen Grundbildung sowie die Lehrbefähigung für den Unterricht an einer Berufsschule oder bringen die Bereitschaft mit, diese zu erwerben. Teamfähigkeit und Offenheit gegenüber digitalen Unterrichtsformen runden Ihr Profil ab.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Rektor, Herr Mathias Frei, Tel 081 852 49 55, gerne persönlich zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis zum 15. April 2025 an den Rektor:

Kaufmännische Berufsschule Oberengadin, Rektorat, Suot Staziun 3, 7503 Samedan - mathias.frei@berufsschule-samedan.ch

Butia
VICKY BERGER

Liebe Kundinnen und Kunden,

mit Ende Juni schliesst Butia Vicky Berger für immer ihre Türen. Doch bis dahin gibt es für Sie noch fantastische Schnäppchen! Ab sofort können Sie von tiefen Preisen auf unser gesamtes Sortiment profitieren – insbesondere auf unser grosses Angebot an Osterartikeln. Nutzen Sie die Gelegenheit, um noch einmal kräftig zu sparen, bevor wir schliessen. Besuchen Sie uns bald und sichern Sie sich Ihre Lieblingsprodukte zu unschlagbaren Preisen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Ihr Butia Vicky Berger Team

Butia Vicky Berger, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz,
Tel. 079 320 05 22, butia.vicky.berger@bluewin.ch

Wohli's Kutsch-, Reit- und Holzrückebetrieb, Wohlwend & Co.
7504 Pontresina

Hast du Lust, deinen BERUF (Kauffrau/Kaufmann EFZ) mit deinem HOBBY zu verbinden?

Hast du eine Leidenschaft für PFERDE und kannst REITEN?

Wir suchen eine Persönlichkeit in Jahresstellung ab Anfang Juli 2025 oder n.V.

Wir wünschen uns eine Person, die einen guten Umgang mit Pferd & Gast hat und über sehr gute Deutschkenntnisse verfügt.

www.engadin-reiten.ch | info@engadin-reiten.ch
078 652 13 32 / 078 944 75 55

EKW OEE

Wir suchen im Bereich Instandhaltung für unser neues Team Unterhalt in Scuol/Pradella oder Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine:

Teamleiter:in Unterhalt (80 bis 100 %)
Mitarbeiter:in Unterhalt als Allrounder (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

ALLEGRA!
Begegnungen in der
Inscunders illa Biosfera Val Müstair

Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari
CHF 28.00
ISBN 978-3-9525688-1-1

ENGADINER Lesespass

Spital-Integrationspläne schon nach dem Start ausgebremst

Überraschend deutlich hat sich die Gemeindeversammlung von Samedan gegen die Integration des Spitals in das Kantonsspital ausgesprochen. Die Meinungen schienen vor der Versammlung gemacht. Definitiv entschieden wird am 18. Mai an der Urne.

RETO STIFEL

War am Donnerstagabend im Gemeindesaal Samedan überhaupt jemand für die Integration des Spitals? Diese Frage musste man sich als neutraler Zuhörer stellen, nachdem während einer Stunde Voten zu hören waren, dass das Spital Samedan trotz massiver finanzieller Schwierigkeiten die Zukunft selber meistern soll.

Ja, immerhin 70 Personen stimmten in der schriftlich durchgeführten Abstimmung für die vom Stiftungs- und Verwaltungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) erarbeitete Variante, die vorsieht, den Spitalbetrieb per 1. Januar 2026 in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) zu integrieren (siehe Kästchen). Und doch: Von den 70 Befürwortenden war am Donnerstag kein einziger zu hören. Kein Pro-Votum. Kein Widerspruch.

So erstaunte das Abstimmungsergebnis nicht: Mit 139:70 Stimmen wurde die Vorlage von den Stimmberechtigten der Standortgemeinde zur Ablehnung empfohlen. Der definitive Entscheid fällt erst an der Urnenabstimmung am 18. Mai.

Gegner haben gut mobilisiert

Die Verantwortlichen mussten nach der Versammlung Wunden lecken – und Antworten finden. Gemeindepräsident Gian Peter Niggli, der auch im Stiftungs- und Verwaltungsrat der SGO sitzt, konnte sich das klare Resultat nicht so richtig erklären. Im Vorfeld sei auf verschiedenen Ebenen sehr umfassend und offen informiert worden. Trotzdem sei eine Mehrheit der Stimmberechtigten an diesem Abend der Meinung gewesen, dass das Festhalten am Altbewährten ein Fortschritt sei.

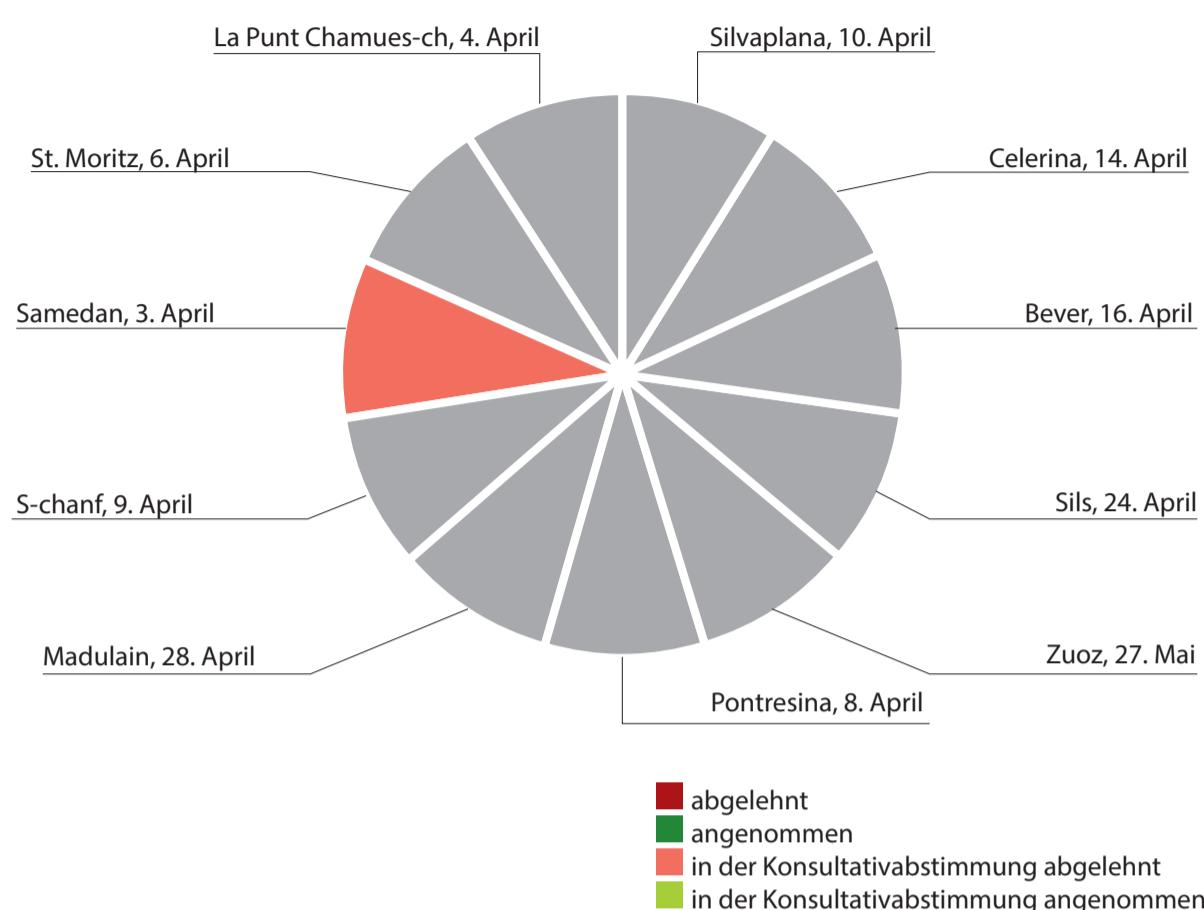
«Ideen, wie es ohne die Integration in das Kantonsspital weitergehen soll, habe ich heute Abend aber keine gehört.» Die Gegner der Vorlage hätten für die Gemeindeversammlung gut mobilisiert – bei der Urnenabstimmung am 18. Mai sei die Ausgangslage aber wieder eine neue.

Am Donnerstag waren 213 Personen anwesend, das sind 11,5 Prozent der Stimmberechtigten. An der Urnenabstimmung dürften mindestens dreimal so viele Leute zur Abstimmung gehen.

Kanton neu auf WhatsApp

Graubünden Ab sofort kommuniziert der Kanton Graubünden auf dem Messengerkanal WhatsApp. Mit dem neuen Kommunikationskanal möchte die kantonale Verwaltung insbesondere Personen erreichen, die auf den klassischen Social-Media-Kanälen nicht aktiv sein wollen. Im gleichen Schritt stellt der Kanton Graubünden seine Kommunikation auf dem «X»-Account @kantongr ein. Abonnentinnen und Abonnenten des neuen kantonalen WhatsApp-Channels erhalten einmal wöchentlich eine Zusammenfassung der wichtigsten Mitteilungen und Informationen des Kantons Graubünden.

Interessierte Personen können den Kanal via www.gr.ch/WhatsApp.li abonnieren. (staka)



Der Stand der Abstimmungen mit den Daten der nächsten Gemeindeversammlungen.

Grafik: Gammeter Media AG

Verhärtete Fronten

Ebenfalls auf der Verliererseite stand die SGO-Verwaltungsratspräsidentin Prisca Anand. Auch sie sieht in der guten Organisation der Gegnerschaft den Hauptgrund für das deutliche Nein. Es seien die Argumente zu hören gewesen, die auch in den letzten Tagen und Wochen immer wieder vorgebracht worden seien. «Ich denke, die Meinungen sind gemacht und die

Fronten verhärtet», sagt sie mit Blick auf den 18. Mai. Sie vermisst an diesem Abend Argumente, warum der Weg der Selbstständigkeit der bessere ist und wie dieser konkret aussehen soll.

«Geschossen wurde auf alles – auf uns, auf die Politik, auf das Kantonsspital. Was fehlte, waren konstruktive Ideen.» Die Enttäuschung war Prisca Anand deutlich anzumerken.

Vorbehalte gegenüber dem KSGR

Die Argumente der Gegnerinnen und Gegner waren in der Tat nicht neu. Nicht verstanden wird beispielsweise, warum die vor Jahren hochgelobte Integration möglichst aller Dienstleistungen wie Alterszentren oder Spitex unter einem gemeinsamen Dach nun wieder zerschlagen werden soll. Auch wurde bezweifelt, dass das Churer Personal mit dem gleichen

Die zentralen Elemente der Abstimmung

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreibt das Spital Oberengadin in Samedan als zentrales Element der medizinischen Versorgung im Oberengadin. Aufgrund der steigenden Kosten, des Fachkräftemangels und der zunehmenden Anforderungen an kleine Spitäler hat der Stiftungsrat verschiedene Zukunftsmodelle geprüft. Die Integration des Spitals Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) hat sich seiner Ansicht nach als die sinnvollste Variante herauskristallisiert.

Untersucht wurden insgesamt vier Optionen: die Weiterführung der Selbstständigkeit mit angepasster Strategie, die Übernahme der Klinik Gut, die Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft mit dem KSGR so-

wie die vollständige Integration ins KSGR. Nachdem das KSGR zwei dieser Varianten abgelehnt hatte, verblieben gemäß dem Stiftungsrat die Weiterführung der Selbstständigkeit und die Integration als prüfenswerte Alternativen.

Die Analyse zeigte: Die Weiterführung der Selbstständigkeit würde jährliche Gemeindebeiträge von bis zu 11,4 Millionen Franken erfordern. Zudem bestünden Risiken für die Qualität und die Versorgungssicherheit. Die Integration ins KSGR sichere hingegen das heutige medizinische Angebot in Samedan, nutze Synergien, schaffe Zugang zu Fachwissen und reduziere die Gemeindebeiträge nach einer Übergangsphase auf sieben Millionen Franken jährlich, steht in der Abstim-

mungsbotschaft geschrieben. Die Integration ist per 1. Januar 2026 geplant. Der Betrieb des Spitals würde vom KSGR übernommen, während die SGO weiterhin für Alterszentren, Spitex, Immobilien und die Kontrolle der Leistungsvereinbarung zuständig bleibt. Ein Rahmenvertrag regelt die Zusammenarbeit. Die Gemeinden behalten über die SGO Mitspracherechte bezüglich des Leistungsumfangs und der Leistungsqualität (ep)

Dieser Basistext wurde von der KI mit Hilfe der Abstimmungsbotschaft generiert und von der Redaktion redigiert. Das Redaktionsteam wird nach Möglichkeit eine Mehrheit der Gemeindeversammlungen zur Zukunft des Spitals besuchen und sich bei der Berichterstattung auf die Diskussion fokussieren. Der vorliegende Basistext liefert die wichtigsten Fakten zur Abstimmung.

Herzblut am Standort in Samedan arbeiten werde.

Dass Samedan im Falle einer Ablehnung vor einer ungewissen Zukunft steht, wurde als reine Drohgebärde abgetan. «Die Frage des Weiterbetriebs hängt nur vom Geld ab», sagte ein Votant, und dieses sei im Oberengadin vorhanden.

Ein Stimmberichterstatter gab zu bedenken, dass das Kantonsspital nicht als Wohltäter ins Engadin komme, sondern aus Eigeninteresse. Die (finanziell) interessanteren Fälle würden künftig nach Chur gehen, der Rest in Samedan bleiben.

Keine Konkurrenzsituation mehr

Angesichts der massiven Opposition und einer Argumentation, die teils direkt gegen Einzelpersonen zielt, gerieten die anwesenden Fachleute rasch in die Defensive.

Markus Furrer, Projektleiter des Kantonsspitals, bemühte sich, Vertrauen zurückzugewinnen. Die Integration bedeutet nicht das Ende des bisherigen Angebots – im Gegenteil: Die medizinischen Leistungen würden weiterhin aus einer Hand erbracht. Die Sorge, dass künftig nur noch lukrative Fälle in Chur behandelt und der Standort Samedan gezielt geschwächt werde, wies Furrer zurück. Als Beispiel nannte er das Spital Walenstadt, das ebenfalls ins KSGR integriert wurde – und dessen Fallzahlen seither wieder steigen. Grund dafür sei nicht zuletzt, dass das Kantonsspital zwischenzeitlich an Kapazitätsgrenzen stossen. Auch die Zusammenarbeit auf personeller Ebene funktioniere gut.

Entscheidend sei aber ein anderer Punkt: Die Konkurrenzsituation sei beendet. «Bei einer Integration spielt es keine Rolle mehr, wo der Patient liegt – die Erträge fließen in eine Kasse.»

Wertschöpfung bleibt im Tal

Wer haftet, wenn nach der Integration ein Defizit entsteht? – Diese Frage stand im Raum. Prisca Anand verwies auf die Leistungsvereinbarung: Bis 2031 sei darin vertraglich festgelegt, welchen Beitrag die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) leistet. «Wird es teurer, ist das Sache des Kantonsspitals», stellte sie klar.

Aus sagte sie, dass eine Schliessung der Geburtshilfe nicht zur Debatte stehe – allerdings könnte dieses Angebot in Zukunft höhere Kosten für die Gemeinden bedeuten. Anand appellierte an den Zusammenhalt: «Nur wenn alle bereit sind, zusammenzuarbeiten, wird es funktionieren – und die Wertschöpfung bleibt im Tal.»

Mit La Punt Chamues-ch hat am Freitagabend nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe die erste Gemeinde definitiv über die Spital-Zukunft entschieden. Morgen Sonntag wird in St. Moritz an der Urne abgestimmt. Mehr dazu aktuell auf engadinerpost.ch und in der Ausgabe vom Dienstag.

Etwas weniger Arbeitslose

Graubünden Im März verzeichnete der Kanton Graubünden 1269 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,2 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1336 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl leicht gesunken. Zusätzlich wurden 1149 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildung- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im

März wurden 2418 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2378 Stellensuchenden hat sich diese Zahl so gut wie nicht verändert.

Von den 1269 Arbeitslosen waren 452 Frauen und 817 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (257), Gastgewerbe (213), das Gesundheits- und Sozialwesen (104) sowie der Detailhandel (104). Im März wurden zudem 55 Langzeitarbeitslose gezählt (Vormonat 52 Langzeitarbeitslose).

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 135'446 auf 132'569 leicht gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,9 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 79'821 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (KIGA)

Bergbahnen verzeichnen starken März

Bergbahnen Die Bündner Bergbahnen durften im März rund 15 Prozent mehr Gäste als im Vorjahr begrüssen. Dies schreibt Bergbahnen Graubünden in einer Medienmitteilung. Die Gründe für die positive Entwicklung sind die auf sechs Wochen verteilten Sportferien, welche sich bis in den März hineinzogen, das Wetter sowie die Free-style-WM im Oberengadin. Letzteres spiegelt sich auch in der regionalen Entwicklung wider. Die hohen Werte im Fünf-Jahres-Vergleich des Monats März sind unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Schliessung der Skigebiete im März 2020 zu interpretieren.

In der Wintersaison 2024/25 (Saisonbeginn bis Ende März) besuchten im Vergleich zum Vorjahr 3,3 Prozent und

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Püerch salvadi pissera per dons dadour Tschlin

Il püerch salvadi, chi'd es gnü filmà d'üna trapla fotografica la fin november da l'on passà a Zernez, es restà in Engiadina. Ils contuorns da Tschlin es el nempe gnü observà diversas jadas quist inviern - ed ha d'incuort eir fuà sù prats in vicinanza dal cumün.

I d'eira üna pitschna sensaziun, cur ch'una camera d'observaziun da sulvachina ha filmà la fin da november 2024 ün püerch salvadi i's contuorns da Zernez sün var 1800 meters sur mar. I's trattaiva nempe eir d'üna premiera, siond cha püerchs salvadis nu sun avant amo mai gnüts observats in Engiadina. Cha la visita pailusa plötöst exotica pudesò però restar illa regiun dûrant l'inviern, quai d'eira da quel temp tenor experts pac probabel causa il clima crûj e l'inviern lung.

Perquai es la surprisa statta amo plü gronda, cur cha'l püerch salvadi es adüna darcheu gnü observà ed annunzchà als guardiasulvaschina sül territori da Tschlin dûrant quist inviern. «Nus nu vain propcha na fat quint cha'l püerch salvadi restess in Engiadina Bassa e surviva eir amo l'inviern. Quai ha forsa da chefar cul fat cha l'inviern passà es stat plötöst ün agreabel, ma i d'eira listess üna surprisa», disch Lukas Walser, manader da la partizun chatscha e sulvaschina pro l'Uffizi da chatscha e pes-cha chantunal.

Fuà sù impustüt ils rövens

Tenor las infuormaziuns da Lukas Walser as tratta pro la bes-cha in Engiadina Bassa d'ün püerch salvadi giuven masculin. Ed el fa quint chi's tratta pro la bes-cha da Tschlin da la medemma chi'd es gnüda filmada la fin da november a



Süs prats dadour Tschlin in direcziun da Vnà ha ün püerch salvadi chaschunà divers dons cun tscherchar nudritüra.



fotografias: Gian Denoth

Zernez. Ma l'actività dal püerch nu s'ha be limitada sün ün pér observaziuns, l'evna passada han lura ils paurs da Tschlin scuvert sün prats dadour cumün dons chaschunats dal püerch salvadi. «Ün collega da mai - chi'd ha il prà dasper meis - ha scuvert ils dons ed annunzchà quels. El m'ha infuormà ch'eur meis terrain saja fuà sù - e qui imputstüts il rövens», disch il paür Gian Denoth da Tschlin. Dal rest, ils prats donnagiats as rechattan sper la via da spasseggiar in direcziun da Vnà, var duos fin traïs kilometers davent dal cumün da Tschlin.

In seguit sun ils duos paurs da Tschlin its insembel cul guardgiachatscha a tour sù ils dons chaschunats dal püerch salvadi. Quai servirà lura eir al paür da surgnir ün'indemnisaziun per las uras ch'el stuvarà investir per darcheu metter in

uorden il prà - e cloccar aint la tschispia. «Per mai persunalmaing nu sun quists traïs rövens fuats alch uschè mal. Ma sün quels prats fetscha eir bler chomp e met mailinterra», disch Gian Denoth ed agiundscha: «Sch'el restess quia e gniss darcheu a fuar plü tard, lura dessa sainz'oter eir dons plü gronds per mai.»

Cumpört tipic pella prümavaira

«Fuar da prümavaira i'l terrain es ün cumpört fisch tipic pels püerchs salvadis. Per regla sun els dûrant quel temp in tschercha d'organissembs i'l fuond - imputstü verms da plövgia», declara Lukas Walser. Cha quai capita imputstü da prümavaira haja da chefar cul terrain ümid dûrant quist temp e culs organissembs chi rivan darcheu in vettas da la terra plü otas.

D'inuondar cha'l chucal salvadi es rivà in Engiadina Bassa nu's poja tenor l'Uffizi da chatscha e pes-cha dir concreta-maing. Pussiblas rutas sun nan da la Val Müstair (cun cuolps da chucals salvadis in november 2024 i'l Tirol dal Süd), sùda da la Bergiaglia (observaziun d'ün chucal salvadi giosom la val l'on passà) o eir giò da Livigno e la Val Spöl. «I nun es inquotta extraordinari cha püerchs salvadis giuvens masculins fan spasseggiadas lungas. I s'ha pudü cumprovare cha quels sun in gir fin a 250 km. Ed uschè es eir quist individuum rivà in Engiadina - na plü rivà inavant o neir na plü gnü vöglia da cuntinuar seis viadi», disch Walser.

Observar ed evaluar masüras

Malgrà cha'l püerch salvadi ha survivü l'inviern in Engiadina Bassa, esa tenor

Lucas Walser difficil da far üna prognosa, sch'el resta uossa eir dûrant la stà illa regiun o brich. «In tals lös sainza gronda cultivaziun dals chomps e cun temperaturas plötöst fraidas sun las schanzas da survivor a lunga vista plötöst pitschnas. Quai po esser ch'el va inavant in direcziun da l'Austria o ch'el resta eir. Quai esa uossa d'observer», disch Lukas Walser.

Perquai survaglia l'Uffizi da chatscha e pes-cha inavant l'actività dal püerch salvadi engiadinal. I'l cas d'ulterius dons vi da prats, as voul però tenor Lukas Walser eir evaluar pussiblas masüras. Uschè esa tenor el eir pussibel da laschar sajetar la bes-cha, siond chi's tratta pro'l püerchs salvadi d'üna spezcha, a la quala i po gnir fat chatscha i'l chan-tun Grischun. Martin Camichel/fmr

Chasa dad Adam Quadroni vain inchantada

Ramosch L'uffizi da fallimaint lascha inchantar las immobiglias dal whistleblower Adam Quadroni a la fin da mai da quist on. Quai resulta dal Fögl uffizial dal chantun Grischun.

La valur stimada da la chasa dad Adam Quadroni a Ramosch in Engiadina Bassa s'amunta a 2,3 millions francs. Sper differentas parcelas da terrain dess gnir inchantada eir sia chamonna da chatscha. L'uffizi da fallimaint stima la valur da quista chamonna a 100000

francs. L'inchant es, sco chi's legia i'l Fögl uffizial dal Grischun, als 30 mai 2025 illa chasa cumünala a Scuol.

Avant duos ons vaiva Adam Quadroni amo contestà cun success l'inchant da sias immobiglias. Seis advocat vaiva quella jada reclamà cha l'inchant saja immezz la stà ed a cuorta vista e chi-nu saja perquai pussibel da surgnir buenas ofertas. La chasa vaiva avant duos ons üna valur stimada da bod 1,8 millions francs. (rtr/fmr)

Engiadina Bassa/Val Müstair A la Dumengia da las palmas, ils 13 avrigl, han lö las confirmaziuns in Engiadina Bassa e Val Müstair. Confirmadas vengnan las seguaintas persunas:

Zernez/Susch/Lavin: Andri Rafael da Zernez, Denoth Finn da Susch, Eichholzer Gianna da Susch, Hew Fabia da Zernez, Maier Flurin da Zernez, Mazzucchelli Luciano da Zernez, Padrun Livio da Lavin, Rauch Maura da Zernez, Schorta Robin da Zernez,

Schöpf Sergio da Zernez, Schwarz Lea da Zernez, Suter Elin da Zernez, Thom Oriana da Susch, Tung Flavia da Zernez.

Guarda (11.10h): Lampert David, Lampert Raphael, Merchant Ravi.

Ardez (09.45h): Bott Lamin, Mair Morena, Thomas Fadri, Tönett Severin.

Ftan (08.30h): Bazzell Soraja, Vonlanthen Dario.

Scuol/Tarasp: Egger Andrea, Filli Fabio, Kirchen Carlo, Kraft Tina, Krapf

Rachel, Melcher Livia, Mutzner Lara, Nesa Jon, Portmann Fabian.

Sent: Kruit Daan, Felix Jon Marchet, Franziscus Sandro, Pua Severin, Schulze Lina, Zanetti Lara.

Valsot: Lanfranchi Malia, S-chadatsch, Laurent Aurelio, Ramosch, Mayer Jena, Ramosch.

Val Müstair: Duschletta Giuliana, Federspiel Andris, Kuntner Lorena, Largiadèr Ramona, Melcher Raffaela, Zen Amanda. (cdm/pl)

Check da sandà dals ögis

Patrik porta üna **GLASSY**:
Solits vaiders a partir da **CHF 195.-**
Varilux vaiders a partir da **CHF 490.-**

CLAUDIO OPTICA SCUOL Tel. 081 864 99 77

Impreder meglder rumantsch

der Verkehr	il trafic
der fliessende Verkehr	il trafic fluid
pendeln (Verkehr)	penduler / pendular
reger Verkehr	trafic intensiv
dichter Verkehr	grand / grond trafic
freier Verkehr	trafic liber
öffentlicher Verkehr	trafic public
ruhender Verkehr	autos parclos / parcats
der Rückstau im Verkehr	la fufneda / fufnada
der Verkehr belebt sich	il trafic s'intensivescha
eine stehende Kolonne	üna colonna chi sto / chi sta salda
es herrscht reger Verkehr	a regna ün grand trafic / i regna ün grond trafic
ins Stocken geraten	nu river inavaunt / nu rivar inavant

Arrandschamaint

Cuors da meditaziun davart la natüra

Scuol Il cuors da meditaziun da Gabrielle Susan Rüetschi a Scuol aintra i'l seguond quartal. Üna jada al mais mai-na la liricra a la glieud interessada in meditaziuns davart la natüra. Ella es magistra ed ha grond'experiensa da meditaziun. Cun agüd da poesias e fotografias, discours ed ogets chattats i'l flüm, illa grippa, i'l god e sulla prada s'approfundischan las partecipantas ed ils partecipants illa natüra chi circundescha tuot la vita. Chi chi ha gust da partecipar nu douvra nügli'oter co la vöglia da's laschar aint sün alch nouv. Trais gövgia sairas illa prümavaira, culla possibilità da prolungar la stà e d'utuon. Il cuors ha lö illa chasa pravenda a Scuol, adüna da las 19.30 fin las 21.25 e cumainza ils 10 avril. (protr.)

Daplü infuormaziuns ed annunzchias fin sün www.gasumont.ch



L'eroplan pitschen es crudo giò immez territori abito a La Punt Chamues-ch i'l quartier Alvra. Ils pumpiers landervi a stüzzet il vrac da l'eroplan pitschen, chi'd es disgrazcho als 17 marz



fotografias: mad

«Alura drouva que be aucha ün fos vent»

Fin cha'l rapport finel in connex cun la cupicha d'ün eroplan pitschen a La Punt es avaunt maun, giaro que aucha ün temp. Perque as po uossa be specular davart ils motifs per la disgrazcha. L'expert d'aviatica, Hansjörg Bürgi, ho declaro a la FMR las particulariteds da l'eroport Samedan e las sfidas per partir d'üna otezza da passa 1770 meters sur mer.

Avaunt passa duos eivnas ho la disgrazcha d'ün eroplan pitschen a La Punt Chamues-ch pissero per una raportaziun mediola surour ils cunfins da la Svizra. Que però na be causa la crudeda scu tela, dimpersè eir pervi da las trais persunas disgrazchedas, nempe ün périn d'advocats danais cun lur issaunt. Tenor prümäts retscherchas d'eira l'eroport da propeller dal tip Extra EA-400 partieu in lündeschdi, ils 17 marz, intuorn las 17.20 sulla piazza aviatica a Samedan cul bòt Roskilde in Danemarc. Però be güsta duos minutus zievla la partenza ho que già do la disgrazcha e que a l'ur da La Punt Chamues-ch, nempe i'l quartier Alvra in direcziun dal pass.

Samedan es pretensius per partir
«Davart ils motifs, perche cha l'eroplan es crudo giò, as po que pel mu-maint be specular e que nu fatschi insè gugent. Ma che cha's po dir es cha l'eroport Samedan es pretensius, impüstöt per partir», disch Hansjörg Bürgi, schefredacter dal magazin d'aviatica svizzer «SkyNews.ch». L'expert d'aviatica, chi'd es eir svess pilot, agiundscha cha que's tratta tar Samedan tar l'eroport il pù ot da tuot l'Europa, chi'd ho al listess mumaint eir üna grada frequenza d'aviuns. Be illas Alps francesas detta que aucha ün pù ot, ma cha quel saja bger pù pitschen e main frequento. E la frequenza a Samedan s'ho duraunt ils ultims ans eir aucha aug-

manteda magari. L'eroport engiadinalis tuocha tenor ün artichel da la Sonntagszeitung tals eroports cul seguond grand svilup - zieva la piazza aviatica a Sion - a regard las frequenzas d'eroplans privats in Svizra. Intaunt cha sun partieus a Samedan dal 2014 aucha 1622 eroplans privats, d'eira que dal 2024 già 2557 partenzas.

L'ajer es bger main spess

La grada problematica tar eroports chi's rechattan sün üna ota otezza es tenor l'expert d'aviatica cha la speszeza da l'ajer es bger pù minima in confront cun plazzas aviaticas situedas pù bass. E perque drouvan ils eroplans suot quelles circunstanzas dapü prestaziun tar la partenza per pudair rester in l'ajer. Per grands eroplans nu saja que per regla insè üngün problem, ma per models pù pitschens e per eroplans cun be ün motor saja que alura üna sfida. Perque s'hegian ils pilots da's preparer ouravaunt e da regler il motor ed adatter a telas cir-

stanzas.

«A Samedan sün passa 1700 meters sur mer capitán adüna darcho accidentis cun partit. Pelpü causa eroplans cun memma pocha prestaziun - u causa cha sun memma greivs - e per motivs fisicals do que alura la cupicha, eir causa parameters chi nu d'eiran miss aint güst», disch Hansjörg Bürgi ed agiundscha: «Ed alura drouva que minchantaunt be aucha ün fos vent e'l curraint d'ajer as diminuescha.» Tenor l'expert d'aviatica nu's trattaiva que però tar l'eroplan disgrazcho a La Punt d'ün model cun pocha prestaziun. Quel vaiva nempe var 350 PS e que d'eiran be occupedas traiss da totelmaing ses plazzas.

«Cler, que nu's so scha l'eroplan d'eira in generel memma greiv, ma be cun trais persunas nu vess que d'esser üngün problem», uschè Hansjörg Bürgi.

Introducziun per placher e partit

Per insomma pudair placher e partit a Samedan nun haun ils pilots privats e las pilotes be da's preparer specielmaing a las circunstanzas d'otezza. Els haun eir d'absolver üna introducziun (tud. Einweisung) cun ün magister da



Hansjörg Bürgi cugnuoscha our dad egnas experienzas scu pilot las sfidas da partit davant da l'eroport a Samedan.

fotografia: mad

steda il problem tar la disgrazcha als 17 marz, siand cha l'ora d'eira buna.

Rutas da svoul definidas

Che chi'd ho però rendieu la cupicha pütöst specila es, cha l'eroplan es svulo per terra immez il territori abito e be pochs meters davant d'una chesa. Tenor Hansjörg Bürgi detta que per mincha eroport rutas definidas da partenza e placher - chi'd haun da gnir respettadas - e cha que's riva insè da tgnair aint quellas sün 50 meters precis. E cha quistas rutas sajan definidas per mincha eroport svizzer per pudair diminuir grands accidaunts in territoris abitos in cas d'una disgrazcha.

Ma scha la ruta dal pilot danais d'eira la güsta u la fosa, que po uossa be scalar la lavur dal Post svizzer d'inquisiziun da sgürezza (SUST). Ed a prüms resultats da las perscrutaziuns as stu tenor l'expert d'aviatica però aucha spetter ün pô: «Que po uossa ir duos fin traiss ans fin cha'l rapport es avaunt maun. Tar mincha accidaunt vain perscrutu minuzchusamaing ils motifs da la disgrazcha. Que es fich important, uschè cha's po eir propri imprender mincha vouta qualchosa landrour.» Martin Camichel/fmr



2,28 millions a charg dals cumüns

Regiun EBVM In occasiun da la Conferenza dals presidents, han las tschinch presidents e presidents cumüns approvà il quint annual 2024 da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM). Quel serra pro expensas da 4,48 millions francs ed entradas da 2,2 millions francs cun ün surplu d'expensas da 2,28 millions francs a charg dals cumüns. Sco chi resulta d'una comunicaziun a las medias es quist surplu

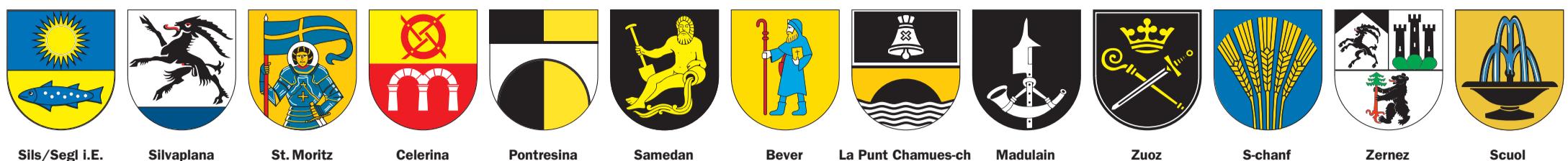
d'expensas per 26,99 pertschient plü ot co l'on avant. In conguil cul preventiv sun las expensas statitas per raduond 119000 francs plü bassas e las entradas per 140000 francs plü otas. La Conferenza dals presidents ha tut cognizion in gövgia passada dal rapport da gestiun 2024 da la Regiun EBVM ed ha fat bun il rapport annual 2024 sco eir la planisaziun annuala 2025 da l'Agenda 2030. (cdm/pl)

Biodiversità invezza d'asfalt

Conform al motto dal Parc Naziunal Svizer (PNS) per seis giubileum «111 ons vaira salvadi», han cumanzà quists dis las laviors da renatüralisaziun dal pazzal intuorn il center da visitaduors a Zernez, rampunand la vetta d'asfalt. Tenor Hans Lozza, manader da comunicaziun dal PNS, es previs cha collavuraturas e collavuratuors dal parc implantan als 1. mai diversa frus-chaglia indigena sulla surfatscha renatüralisada. Il proget vain accompagnà da l'architecta da untrada, Rita Illien, chi'd es gnüda onurada fingià diversas jadas per sia lavur.

Da spettar nu saja però ingün üert cultivà, dimpersè vu-glüdamaing ün contuorn rural e pür per promover la biodiversità. La untrada dal center dess lura eir gnir nüzziaida in avegnir sco lö da suosta, d'informaziun e, sco cha Hans Lozza disch, «eir sco punt chi porta da l'extern i'l center da visitaduors.» Là, ingio ch'actualmaing vain muossada l'exposiziun speciala «adüna plü salvadi» chi metta in paragon fotografias da untradas, hoz ed avant 80 e daplü ons (vair EP/PL dals 27 marz). (jd)

fotografia: Jon Duschletta



Verabschiedung Organisationsgesetz und kommunales Gesetz über politischen Rechte



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 18. März:

Kenntnisnahme und Freigabe Jahresrechnung / Abschluss 2024: Der Gemeindevorstand nimmt die Jahresrechnung 2024 zur Kenntnis und gibt sie zur Überprüfung durch die Geschäftsprüfungskommission sowie die Revisionsgesellschaft BDO frei. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand auch Zusatzkredite und Nachtragskredite über insgesamt 104'000 Franken zu Lasten des Gemeindevorstandskredits 2024 genehmigt.

Themen für Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025: Zur Behandlung durch die Urnengemeinde für die Abstimmung vom 18. Mai 2025 sind folgende Themen vorgesehen:

1. Sanierung und Erweiterung Schulhaus suot

2. Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan, Antrag 1

Die Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 wird die beiden Themen vorberaten und einen Beschluss fassen zuhanden der Urnengemeinde.

Aus Dringlichkeitsgründen wurde die Botschaft zur Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025 im Entwurf bereits vor-

bereitet, sodass diese nach der Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 bereinigt, verabschiedet und gedruckt werden kann. Der Versand der Botschaft ist für den 16. April 2025 geplant.

Verabschiedung Organisationsgesetz und kommunales Gesetz über die politischen Rechte:

Die Urnengemeinde hat am 22. September 2024 die neue Gemeindeverfassung beschlossen. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Verfassung muss einerseits ein Organisationsgesetz und andererseits ein kommunales Gesetz über die politischen Rechte (kGPR) erarbeitet und durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden. Beide Gesetze wurden der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Abstimmung über die neue Gemeindeverfassung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Einsetzung der Geschäftsleitung wurden die gesetzlichen Grundlagen kritisch überprüft und – wo nötig – überarbeitet. Der Gemeindevorstand hat nun die bereinigten Versionen des Organisationsgesetzes und des kGPR inkl. Erläuterungen zuhanden der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 verabschiedet. Die erwähnten gesetzlichen Grundlagen sollen nach Genehmigung durch die Ge-

meindeversammlung per 1. Juli 2025 in Kraft gesetzt werden. Weitere Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen kann die Stimmbevölkerung zu gegebener Zeit der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 entnehmen.

Inszenierung Montebello-Kurve – gütliche Vereinbarung für Landeverwerb: Im Zusammenhang mit der Korrektion der Berninastrasse, Abschnitt Montebello – Bernina Suot, ist vom Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden, vertreten durch das Tiefbauamt Graubünden, eine gütliche Vereinbarung für den Landerverwerb erarbeitet worden.

Die Vereinbarung regelt die definitive Abtretung einer Fläche von 383 m², sowie eine vorübergehende Abtretung von 324 m² ab der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 1561 an den Kanton Graubünden. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung ist der Kanton berechtigt, den für den Strassenbau erforderlichen Boden sofort in Anspruch zu nehmen. Der Gemeindevorstand genehmigt den Abschluss der gütlichen Vereinbarung.

Bauzeiten 2. Etappe Sanierung Via Chinun: Die geplanten Arbeiten zur Sanierung der Via Chinun können in diesem Frühjahr frühzeitig aufgenommen

werden, da sie ausschliesslich im Straßenbereich erfolgen. Es wird die zweite Bauetappe umgesetzt, welche sich ab der Kurve bei der Chesa Fortuna bis hinauf zur Wendekehre erstreckt.

Der Gemeindevorstand genehmigt den Arbeitsbeginn ab Montag, 31. März 2025. Zudem bewilligt der Gemeindevorstand das Gesuch, die Tiefbauarbeiten für die Totalsanierung der Via Chinun auch in den Monaten Juli und August fortzuführen, um eine planmässige Bauvollendung im Herbst 2025 sicherzustellen.

Vergabe Holzbauarbeiten Sanierung Brücke Morteratsch:

Die Brücke Morteratsch mit einer Nutzlast von 16 Tonnen dient der Erschliessung vom Hotel/Restaurant Morteratsch sowie dem Bahnhof. Zudem handelt es sich um eine stark frequentierte Verbindung für Fussgänger und Biker in das Naherholungsgebiet des Gletschervorfelds Morteratsch. Die bestehende Holzkonstruktion der Brücke weist altersbedingte Mängel auf und soll ersetzt werden. Die Tragkonstruktion aus Stahlträgern wurde durch Ingenieure als ausreichend tragfähig für weitere 25 Jahre eingestuft. Die Sanierung der Holzbauteile soll im November 2025 erfolgen.

Die Gemeinde hat drei regionale Holzbaubetriebe zur Einreichung einer Offer-

te eingeladen. Der Gemeindevorstand vergibt die Holzbauarbeiten an die Firma Markus Gemmet Holzbau zu einem Preis von 105'194 Franken inkl. MwSt.

Stellenbesetzung Lehrperson Sekundarstufe Schuljahr 2025/26: Nachdem eine der Oberstufenlehrpersonen aufgrund eines Wegzugs in einen anderen Kanton die Kündigung per Ende Schuljahr 2024/2025 eingereicht hat, wurde die Stelle ausgeschrieben. Als Ergebnis eines umfangreichen Evaluationsprozesses haben sich die Schulleitung und der Schulrat für die Anstellung von Alessandro Fabozzi entschieden. Der Gemeindevorstand hat diese Wahl bestätigt. Die Gemeindeschule Pontresina freut sich darauf, dass Alessandro Fabozzi das Team als Oberstufen-Lehrperson per Schuljahr 2025/2026 ergänzen wird.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: – Abbruch und Neubau Garage, Chesa al Godin, Via Mengiots 2, Parz. 1689; – Heizungssanierung/Wärmeumepumpenanlage, Chesa Melchior, Via Giarsum 34, Parz. 1950 – Vergrosserung Fenster Südseite, Chesa Pirola, Via Muragls Suot 26, Parz. 328 – Aufhebung Baustopp Chesa Sursenda, Via Chinun 1, Parz. 2106. (jg)

Termin und Traktanden zur Gemeindeversammlung



Bever An der Sitzung vom 20. März hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: MEG Einstellhalle Bever: Gemeindevorsteher für Aushandlung neuer Kostenverteiler:

Die Gemeinde ist mit der ehemaligen Postliegenschaft im Kostenverteiler der MEG Einstellhalle Bever beteiligt. Nun soll der Kostenverteiler diskutiert und allenfalls angepasst werden. Die Gemeinde entsendet den Departementsvorsteher Bau als Gemeindevorsteher in die entsprechende Kommission.

BAB Loipenverlegung Val Bever:

Für die Loipenverlegung in der Val Bever nach den Unwettern im letzten Sommer musste ein BAB durchgeführt werden. Nachdem im lichten Wald einige Bäume zu fällen waren, wurden durch das Amt für Wald Graubünden eine Leistungsvorpflichtung über Fr. 8610 verfügt. Diese soll möglichst in diesem Jahr zugunsten

des Waldes erfüllt werden und wird dem Buchhaltungskonto 8400.3130.01 Bereitstellung Loipen und Unterhalt belastet werden.

Kreditfreigabe Betten/Matratzen Schulhausunterkunft: Die Schulhausunterkunft Bever wird aktuell sehr gut gebucht. Der Gemeindevorstand erteilt eine Budgetkreditfreigabe für die Beschaffung von neuen Betten/Matratzen über Fr. 6500, um einen Teil des Bestandes zu ersetzen. Vor Jahren wurde bereits ein Teil der Betten und Matratzen mit der Aufgabe einer Pension in Bever und Übernahme von Stockbetten ersetzt.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales: Termin und Traktanden Gemeindeversammlung:

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 16. April 2025 mit voraussichtlich folgenden Traktanden statt: 1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler, 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2024, 3. Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung

Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan, 4. Präsentation Projekt «refresh» Märliweg Bever, 5. Durchführungsbeschluss «Landumlegung in Folge Revitalisierung Inn und Chamuera-Bach, La Punt Chamues-ch und Bever», 6. Ausweitung Sammelinfrastruktur Glas: Kreditantrag für zwei neue Glassammelunterflurbehälter, 7. Varia.

Seeputzata Sils: Sponsorenanfrage: Der Fischereiverein Sils führt am 14. Juni 2025 eine Seeputzata durch und zieht hierzu den Tauchsportclub St. Moritz sowie die Abfalltaucher Schweiz bei, um den See möglichst von vielen Hinterlassenschaften der letzten Jahrzehnte zu befreien. Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag von Fr. 500 für die spezielle Seeputzata in Sils.

Infrastruktur: QP Surpunt Plaun: Leitungsverlegungen / Zwischenstand & Beitrag öffentliche Interessen: Im Quartierplangebiet Surpunt Plaun werden zwei Liegenschaften und eine Einstellhalle neu gebaut. Bisher verläuft die kom-

munale Wasserleitung quer durch die Parzelle sowie auch Teile der kommunalen Abwasserleitung am Rande. Es liegt im Interesse der Gemeinde, Leitungen möglichst aus dem Bauperimeter verlegen zu können. Der Gemeindevorstand beschliesst, an die Leitungsverlegungen im Quartierplangebiet Surpunt Plaun je einen Beitrag von Fr. 25'000 in öffentlicher Interessenz für die Verlegung der Wasserleitung und der Abwasserleitung beizutragen. Die Bauherren haben ansonsten die Kosten der Leitungsverlegungen zu finanzieren, da dies in den Quartierplanvorschriften entsprechend geregelt ist. Der Gemeindevorstand stellte hierzu einen Vorschlag für einen Kostenverteiler zu.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Budgetkreditfreigaben Tourismus: Der Gemeindevorstand erteilt Budgetkreditfreigabe für folgendes: Vortrag Hans Fässler über Fr. 490; Swiss Epic über Fr. 1731; Ortsplan Bever, vierte Auflage über Fr. 1217, Kinderfest 1. August über Fr. 13'500.

Konzept zur Aufgabenteilung und Finanzierung Verein Auenwelt / Gemeinde Bever und Engadin Tourismus: Der Gemeindevorstand diskutiert das Konzept zur Aufgabenteilung und Finanzierung zwischen Verein Auenwelt Engadin, Gemeinde Bever und Engadin Tourismus. Konkret geht es darum, den Tourismusmanager besser einzubinden, um den Abstimmungsaufwand zwischen Infostelle, Besucherlenkung, Kommunikation und Interessen bestmöglich zu bündeln. Die Finanzierung erfolgt über das ordentliche Budget. Es besteht die Notwendigkeit einer zehnprozentigen Geschäftsführung für den Verein Auenwelt. Bisher wurde diese Leistung durch Dritte erbracht.

Der Gemeindevorstand ist einverstanden, dass Fabian Scheider die Geschäftsführung übernimmt. Der Auenverein wird mit der Engadin Tourismus AG direkt eine vertragliche Vereinbarung eingehen und der Gemeindevorstand stimmt dieser Variante zu. (rro)

Nachwuchsathlet an der Ski-OL Jugend Europameisterschaften

Ski-OL Der 16-jährige Andri Aebi aus Ftan, Mitglied des lokalen Orientierungslauf Vereins CO Engiadina, nahm letzte Woche an seinen ersten Ski-OL-Jugend Europameisterschaften in Posio, Finnland, in der Nähe vom Rovaniemi teil. Andri Aebi freute sich über das Aufgebot zur Teilnahme an den Jugendeuropameisterschaften, nachdem er zwei Schweizer U17-Meistertitel im Ski-OL gewonnen hatte. Im Vorfeld bereitete sich der Absolvent der HIF auf den Langlaufloipen im Tal auf den Saisonhöhepunkt in seiner noch jungen Karriere vor. Nach der Ankunft in Posio konnten sich das Team zwei Tage lang an das Gelände gewöhnen. Am Montag und Dienstag stand Langlaufen auf dem Programm. Am Mittwoch übten

sie am vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Modellevent, um sich an das Gelände und die Verhältnisse zu gewöhnen. Nach diesen Vorbereitungen wurde Aebi für alle Rennen nominiert. Am Freitag ging es dann für ihn richtig los. Der Sprint fand statt. Die Karte war im Massstab 1:5000. Das habe ihm beim Lesen der Karte in diesem mehrheitlich flachen Gebiet und mit einem dichten Spurnetz, sehr geholfen. Seine Leistung wurde mit einem sehr guten 9. Platz belohnt. Er war der bestklassierte Schweizer Teilnehmer in seiner Kategorie.

Die Mitteldistanz fand in einem ähnlichen Gelände statt wie der Sprint. Auch hier war es mehrheitlich flach mit vielen Loipen und Scooterpuren. Andri Aebi

fand sich auch hier sehr gut zurecht. Er machte keine Fehler und sein solider Lauf wurde mit einem sehr guten 8. Rang belohnt, nur knapp geschlagen von seinem Kumpel Rico Maissen.

Auch auf der Langdistanz war Aebi mit seinem Lauf zufrieden. Es gab bei diesem Rennen einige Routenwahlprobleme. Leider entschied er sich bei einer Routenwahl für eine Route mit mehr Höhenmeter, wobei er etwas Zeit auf die Spitze verlor. Seine Leistung wurde mit einem guten 11. Platz honoriert. Im Sommer freut sich Aebi nun auf interessante nationale und regionale OLs und auf die Engadiner Abendläufe. Mit einem intensiven Sommertraining will er sich auf die Wintersaison vor zubereiten. (ac)



Der Ski-OL verbindet den Lang- mit dem Orientierungslauf. Foto: Timo Mikkola

Abbau im Eiltempo: Die WM-Spuren verschwinden

An den Standorten der eben zu Ende gegangenen Freestyle-WM laufen die Abbauarbeiten auf Hochtouren. Noch steht die riesige Big-Air-Schanze, bald wird sich das aber ändern. Doch was passiert mit dem Schnee? Die EP/PL hat nachgefragt.

LORENZO TUENA

Donnerstag, neun Uhr. An der vormaligen Olympiaschanze in St. Moritz-Bad herrscht reger Betrieb. Während es für die Freestyle-Profis langsam in die wohlverdiente Saisonpause geht, sind die Organisatoren der WM intensiv mit dem Abbau der Infrastruktur beschäftigt. Der Zeitplan ist eng gesetzt.

Mehrere Lastwagen, Bagger und rund einhundert Leute sind insgesamt im Einsatz. Obschon wenig Zeit zur Verfügung steht, ist die Atmosphäre relativ entspannt. Es geht sichtbar vorwärts: Von der grossen Bühne, auf der vor einigen Tagen Stars wie Sido oder Milky Chance das Publikum begeisterten, ist nur noch das Gerüst zu erkennen.

Nebenan hängen die rund 60000 Kubikmeter Schnee wie ein riesiger weißer Flecken am Hang. In wenigen Tagen sollen Bühne und Schanze verschwinden. Sigi Asprion, der Hauptverantwortliche der Freestyle-WM, war für einen kurzen Augenschein vor Ort und sagt: «Das anfängliche Ziel war, mit dem Abbau spätestens am 11. April fertig zu sein.» Wegen des guten Wetters habe man den Zeitplan bis jetzt einhalten können und sei zuversichtlich, die Abbauarbeiten pünktlich zu beenden.



Stück für Stück wird die grosse Bühne abgebaut.

Foto: Lorenzo Tuena

Interessant ist, was mit der grossen Menge an Schnee passiert, die für den Bau der Schanze benötigt wurde: Zwei Drittel davon, also rund 40000 Kubikmeter, wurden direkt vor Ort produziert. Daher ist die Wiederverwendung einer möglichst grossen Schneemenge im nächsten Winter von grossem Interesse – finanziell so-

wie ökologisch, Stichwort Snowfarming. Dorthin, wo zwei Wochen lang die Konzertbühne stand, soll der Schnee abgelagert und danach mit speziellen Blachen abgedeckt werden. So soll das kostbare Weiss im kommenden Winter für die Bereitstellung von Loipen wieder Verwendung finden.

«Wir vermeiden dadurch grosse Verschiebungen mit Lastwagen und können stattdessen mit Pistenfahrzeugen den Schnee einfach von der Schanze weg ins Schneedepot verschieben.» Ab dem nächsten Jahr soll dort anstelle des bisherigen Provisoriums auch ein fixer Platz fürs Snowfarming entstehen.

Asprion betont zudem die Bedeutung der Unterstützung durch Armeeangehörige: «Schon Ende dieser Woche könnte die Bühne vollständig abgebaut sein, aber ohne das Militär wäre das nicht zu schaffen.» Besonders herausfordernd sei auch die Koordination zwischen den verschiedenen Firmen, welche zur selben Zeit am selben Ort am Abbau von verschiedenen Bauten arbeiten. «Das Schwierige ist, im Auge zu haben, dass alle mit ihren Maschinen und Fahrzeugen Platz haben und ungestört arbeiten können», so Asprion.

Auf Salstrains dagegen ist der Abbau der WM-Infrastruktur bereits abgeschlossen. Die Organisatoren des Sun Ice Festivals beginnen schon bald mit der Vorbereitung des Events, weshalb der Abbau der Freestyle-Infrastruktur besonders schnell vorstatten gehen musste. Bereits gestern Freitag mussten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Lediglich die Aerials-Schanzen werden momentan noch planiert.

Auch auf dem Corvatsch in Silvaplana sind die Abbauarbeiten schon weit fortgeschritten. Dieses Wochenende werden dort allerdings noch die Schweizermeisterschaften im Freestyle stattfinden.

Zurück bei der Big-Air-Schanze. Militärangehörige demonstrieren ein Podest und werfen laut palavernd Schalttafeln auf einen Haufen, im Hintergrund klirren Gerüste aufeinander ... weiter vorne zieht ein Mann ein Toilettenhäuschen auf einem Paletttrolley zu einem Lastwagen, ein andererwickelt Transportfolie um ein volles Palett Plastikstühle ... man ist auf gutem Weg, den Zeitplan einzuhalten, noch ist aber Vollgas ange sagt.

Freestyle-WM-Finanzen: Zu früh für konkrete Aussagen

In verschiedenen Medien wurde in den letzten Tagen berichtet, dass die Freestyle-WM mit einem Defizit von zwei Millionen Franken abschliesst. Das ist zwar möglich, aber noch längst nicht definitiv.

RETO STIFEL

Die Finanzen haben vor der Freestyle-WM zu reden gegeben, und sie führen jetzt, im Nachgang, zu Diskussionen.

Im September des letzten Jahres haben die Organisatoren gegenüber den Oberengadiner Gemeinden informiert, dass die Kosten zu einer Knacknuss dieser WM werden könnten. War bei der Kandidatur 2018 noch von einem Budget von zwölf Millionen Franken ausgegangen worden, stieg dieses auf rund 20 Millionen Franken an. Mehr Teilnehmende, die allgemeine Teuerung, gestiegene Energiekosten, höhere Künstlergagen und gestiegene Anforderungen an die Infrastruktur wurden als Kostentreiber auf der Aufwandsseite genannt. Hinzu kam, dass der zu Ende gehende Winter schneearm war, was zur Folge hatte, dass sehr viel mehr Schnee als geplant technisch produziert werden musste. Gegenüber den Gemeinden wurde eine Szenario-planung skizziert, welche im besten Fall von einem Gewinn von 150000 Franken ausging, im schlechtesten Fall von einem Verlust von zwei Millionen Franken.

Noch keine verlässliche Aussagen
Das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) spricht in mehreren Beiträgen da-



Die Zuschauerzahlen im Festival Village, hier bei der WM-Eröffnungsfeier, blieben unter den Erwartungen. Ob die WM mit einem Defizit abschliesst, wird gemäss den Organisatoren aber stärker von den Kosten beeinflusst.

Foto: Jean-Marie Delnon

von, dass die Freestyle-WM mit einem Defizit von zwei Millionen Franken abschliessen wird – eine Zahl, die von anderen Medien übernommen wurde und in verschiedenen Berichten als Faktum dargestellt worden ist.

Nur: Kann heute, wenige Tage nach Abschluss der Grossveranstaltung, bereits eine verlässliche Aussage zum Rechnungsabschluss gemacht werden? Die EP/PL hat bei Milan Derouck nachgefragt. «Nein», sagt er. Bis die definitive Schlussabrechnung vorliege, dauere es sicher noch bis Ende Jahr. Erste, klarere Aussagen seien Anfang Sommer möglich.

«Fakt ist, dass diverse Faktoren negativ eingespielt haben. In welchem Ausmass, lässt sich jedoch noch nicht sagen», so Derouck. Er nennt zum Beispiel die 1800 Athletinnen und Athleten, die teilnahmen, anstelle der geschätzten 800 inklusive Staff. Dies hät-

te zu hohen Mehrkosten bei den Übernachtungen und Verpflegung geführt.

1000 Teilnehmende mehr

«Man könnte sagen, dass wir Opfer des eigenen Erfolgs sind», gibt Derouck in Bezug auf die höhere Teilnehmerzahl zu bedenken. Die höhere Reichweite der Fernsehübertragungen mache sich beim TV-Vermarkter mit zusätzlichen Erträgen bemerkbar, helfe den Veranstaltern aber nicht. «Das System funktioniert wirtschaftlich zwar zu Lasten der Austragungsorte, diese aber können kommunikativ von der zusätzlichen Medienreichweite profitieren.» Zudem seien in der Hotellerie und Gastronomie höhere Umsätze erzielt worden.

Dass SRF das mögliche Defizit von zwei Millionen Franken als Fakt verkündet hat, hat auch die Organisatoren erstaunt. Das Worst-Case-Szenario sei

bereits im Vorfeld transparent aufgezeigt worden – dieses stimme immer noch. Ob es tatsächlich dazu komme, könne heute schlicht und einfach noch nicht gesagt werden.

Nur 50 Prozent der Tickets verkauft

Wie stark werden die unter den Erwartungen liegenden Ticketverkäufe die Rechnung negativ beeinflussen? «Für die Schlussabrechnung spielt generell die Kostenseite die grössere Rolle und nicht der Ticketingbereich», sagt Derouck. Gemäss der Abschlussmedienmitteilung vom letzten Sonntag wurden insgesamt 15000 Tickets verkauft. 30000 wären maximal möglich gewesen, mit 20000 wurde budgetiert. «Das erste Wochenende hinkte in den Zahlen trotz aller Massnahmen hinterher, das zweite war sehr zufriedenstellend. Gesamthaft wurde das Ziel aber verfehlt», sagt Derouck und verweist im

gleichen Atemzug auf die höher als erwartet ausgefallenen Erträge im VIP-Bereich.

Die Beteiligung der Gemeinden

Die Gemeinden der Region Maloja haben sich vor vier Jahren mit insgesamt vier Millionen Franken am Veranstaltungsbudget beteiligt. Ein Gesuch des Vereins Freestyle-WM im vergangenen Herbst für die Gewährung einer zusätzlichen Defizitgarantie von zwei Millionen Franken wurde nur von den Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Madulain positiv beantwortet. Pontresina und Sils beteiligten sich mit je 50000 Franken à fonds perdu. Die anderen Gemeinden lehnten es ab, sich an einer Defizitgarantie zu beteiligen. Der St. Moritzer Gemeinderat gewährte im Februar zusätzlich einen Überbrückungskredit von zwei Millionen Franken zur Sicherung der Liquidität.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 5. - 6. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 5. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 6. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 5. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 6. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 5. April
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 6. April
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86 Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.

Pontresina

piz bernina@engadin

Glüna Plaina

Wenn der Mond am hellsten scheint, nimmt die Diavolezzabahn für einen Abend ihren Betrieb auf. Am Freitag, 11. April, ist es wieder soweit. Die Piste ist frisch präpariert und nur vom Vollmond erleuchtet.
pontresina.ch/events

Gemächlich unterwegs mit zwei bis drei PS

Das wildromantische Val Roseg lässt sich auf gemütliche Art und Weise per Kutschenfahrt erleben - auch in der Zwischensaison vom 7. bis 21. April. Die Pferdeomnibusse warten beim Bahnhof Pontresina auf ihre Gäste und fahren um 11.10 Uhr los. Die Rückfahrt ab dem Hotel Restaurant Roseg ist um 13.45 Uhr. Da das Restaurant geschlossen ist, wird empfohlen, ein Picknick mitzunehmen. Eine Reservation für den Pferdeomnibus ist erforderlich.
pontresina.ch/kutschen

Viva la Via Nachtedition: Season End Pöstlikeller

Am Samstag, 5. April, wird die Wintersaison 2024/25 bei prickelnden Drinks und guter Musik beendet. Die Schweizer A-Capella-Band Vocabular begeistert ab 20.30 Uhr das Publikum im Pöstlikeller.
pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 7, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pfleg- und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chamf Ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
- Sils, Silvaplana, Celerna, Pontresina, Bever sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
- Zernez, Scuol, Val Müstair, Samnaun dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranken und Nahestehende F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10 R. Schönthal (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden

Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskrank Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spitex.ch

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause. Tel. 081 850 05 76

Private Spitex mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE: Vers Mulin 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;

graubuendenpflege@tin.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infiris

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.braser@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin'Otta Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch

Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri

Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Franco Albertini, Carlotta Ermacora,

Marina Micheli Tel. 081 257 49 11

Via da Sputri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32

Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden

Beratungsstelle Oberengadin, Franziska Zehnder, Tel. 079 193 00 71

Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring, Tel. 077 451 90 38

c/o Pro Senecte Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex

Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,

Samedan Tel. 081 851 17 00

CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol Tel.

Sonntagsgedanken**Brot brechen,
Brücken bauen**

Während sich die kalte Winterluft im Engadin langsam erwärmt, versammeln sich unsere Kirchengemeinden mit ebenso viel Wärme zu den ökumenischen Gottesdiensten und zum Suppentag. Diese Zusammenkünfte sind lebendige Zeugnisse der Kraft der Einheit und spiegeln den christlichen Auftrag wider, einander in Liebe zu begegnen. Im Brechen des Brotes und im Teilen des Wortes Gottes ehren wir eine heilige Handlung, die Menschen seit Jahrtausenden stärkt – an Leib und Seele.

Diese Treffen sind in ihrer Einfachheit tiefgründig. Wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen – ob katholisch, reformiert, orthodox oder einfach Suchende guten Willens – verkörpern wir die Worte des Apostels Paulus: «Da ist nicht Jude noch Griechin, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann noch Frau; denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.» (Galater 3,28) Unsere Unterschiede treten in den Hintergrund, wenn wir eine Mahlzeit, ein Gebet und eine gemeinsame Aufgabe teilen.

Besonders der Suppentag verwandelt Glauben in gelebte Nächstenliebe. Eine einfache Schale Suppe wird zum Zeichen der Solidarität, das uns daran erinnert, dass niemand hungrig sollte – weder nach Nahrung noch nach Gemeinschaft. Mutter Teresa sagte einmal: «Wenn du hundert Menschen nicht ernähren kannst, dann ernähre einen.» Ihre Worte lehren uns, dass Heiligkeit oft in kleinen, bewussten Taten der Güte liegt. Jedes geteilte Essen, jedes tröstende Wort ist eine Antwort auf den Ruf Gottes.

Doch die Not ist gross. Manche hungrigen nach Brot, andere nach Hoffnung. Ein einsamer älterer Mensch, eine Familie in Schwierigkeiten, ein Geflüchteter auf der Suche nach Heimat – sie alle tragen ein stilles Gebet in sich. Die Bibel erinnert uns: «Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.» (Hebräer 13,2) Wenn wir unsere Hände und Herzen öffnen, tun wir mehr als nur Gutes – wir wirken an Gottes Werk mit.

Die Herausforderung ist klar: Was wir empfangen haben, sollen wir weitergeben. Echter Glaube bedeutet, Brücken zu bauen – zwischen Arm und Reich, Jung und Alt, Zweifel und Vertrauen. Die ökumenischen Gottesdienste und der Suppentag laden uns ein, diesen Auftrag ernst zu nehmen.

Doch unser Engagement sollte nicht an einem einzigen Tag enden. Jeder kann etwas tun – in der Suppenküche helfen, ein gemeinsames Essen organisieren oder einfach für einen Menschen da sein. Jede Mahlzeit, jede ausgestreckte Hand erzählt von einer Wahrheit, die bleibt: «Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben.» (Matthäus 25,35) Mögen wir niemals aufhören, diesem Ruf zu folgen – gemeinsam.

Pfarrer Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

Gottesdienste**Evangelische Kirche****Samstag, 5. April**

La Punt Chamues-ch, 17.15, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche La Punt, Taizé Andacht (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantsstrasse, La Punt Chamues-ch)

**Sonntag, 6. April**

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)

Silvaplana 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche

Pontresina 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Nicolo

Samedan 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaza, Abendfeier mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und Gedanken zum Sonntag 'Judika', dem fünften Sonntag der Passionszeit respektive dem letzten Sonntag vor Palmsonntag.

Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Lusi

S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Susch 11.00, Predgia refuormada, r, Magnus Schleich, San Jon

Lavin 9.45, Predgia refuormada, r, Magnus Schleich, San Görg

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, cun accumpognament da l'orchester „Sun e tun“, dir. G. Petendi

Strada 10.00, Gottesdienst, Pfr. Bernhard Oswald, San Niclă

Katholische Kirche**Samstag, 5. April**

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 6. April

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 17.00, Bussfeier vor Ostern, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier mit Bussfeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.30, Eucharistiefeier mit Bussfeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria

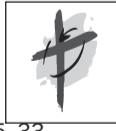
Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier mit Bussfeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Sonntag, 6. April**

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Freikirche Celerina, Austausch zu Matthäus, 14, 25–33

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Iosif Omusoru, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Traurig, aber erfüllt mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Freund

Schimun Denoth

26. Oktober 1934 – 31. März 2025

Klassifikation: Hochbau-Architektur

Schimun war seit 1973 Mitglied in unserem Club. Wir haben ihn in dieser Zeit als sehr liebenswerten Freund und engagierten Rotarier erlebt.

Als dienstältestes Mitglied hat Schimun den Club wesentlich mitgeprägt. Viele Jahre lang war er verantwortlich für unser Programm und verstand es, dieses mit einer Vielzahl ausgewählter und bereichernder Beiträge zusammenzustellen.

Die Pflege der rotarischen Freundschaft lag ihm am Herzen, er lebte sie bis zuletzt.

Mit ihm verlieren wir einen fröhlichen, engagierten und stets verlässlichen Rotarier.

Wir trauern um einen wunderbaren, warmherzigen Menschen.

Schimun wird unvergessen bleiben.

Unser Mitgefühl gilt Annatina, ihrer Familie und allen, die sich ihm verbunden fühlen.

Im Namen aller Mitglieder
Vorstand des Rotary Clubs Scuol-Tarasp-Vulpera



Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

Johannes 6, 68–69

Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gott.



Foto: Claudia Niggli



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

PROVISORI

Täglich geöffnet bis Ende der Saison 21.04.2025. Die neue Möglichkeit für Ihre Mittagspause oder geniessen Sie regionale Spezialitäten am Abend in gemütlicher Runde. Täglich wechselnde Mittagsmenü für CHF 23. Wir freuen uns auf Sie!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich

12.00–14.30 Uhr, 17.30–23.00 Uhr

Warme Küche

12.00–14.00 Uhr, 18.00–21.30 Uhr



TISCH-RESERVATION

INFO@SARATZ.CH
+41 (0)81 839 45 80SARATZ
PONTRESINAVIA D'A LA STAZION 2
7504 PONTRESINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Der Winterschlaf ist vorbei

Nach langer Winterpause haben auch die Ostschweizer Fussballvereine den Betrieb wieder aufgenommen. Die Clubs aus Südbünden waren bereits im Einsatz. Wir blicken in unserer Vorschau zum Rückrundenstart auf die Club-Saisonziele.

LORENZO TUENA

Dem FC Celerina ist der Auftakt ins neue Jahr missglückt. Im Bergell gab es letzte Woche eine klare 1:6-Niederlage. In der Tabelle befinden sich die Engadiner mit Platz fünf genau im Mittelfeld. «Mit der Hinrunde konnten wir grundsätzlich zufrieden sein», sagt Sportchef Amos Sciuchetti.

Der Aufstieg sei schon im Vorfeld der Saison kein Thema gewesen. «Es ist nicht einfach, viele Spieler bleiben vielleicht ein bis zwei Jahre und verlassen uns danach wieder, viele Jungs ziehen fürs Studium nach Zürich und spielen dann dort weiter.» Hinzu kommt, dass mit Carlos Tejo ein sehr wichtiger Spieler im Mittelfeld oft wegen Knieproblemen fehlt. Sciuchetti blickt trotzdem optimistisch auf die Zukunft: «In der B-Jugend haben wir zwei sehr starke Jahrgänge, einige junge Spieler werden zum Teil schon in die erste Mannschaft integriert. Wir hoffen, in drei bis fünf Jahren ernsthaft wieder beim Aufstieg mitreden zu können.» Für die Rückrunde macht er sich in Sachen Abstieg keine Sorgen: «Ich bin überzeugt, dass wir den Vorsprung von neun Punkten halten und sicher in der 4. Liga bleiben werden. Darum geht es im Moment.»

Keine Anpassungsprobleme

Die AC Bregaglia dagegen konnte beim 6:1-Erfolg gegen Celerina voll-



Die Spieler der Clubs AC Bregaglia, Lusitanos de Samedan, FC Celerina und Valposchiavo Calcio sind bereit für die Partien der Rückrunde.

Logos: Webseiten der Clubs

ends überzeugen. Dabei war die Qualifikation für die 4. Liga zunächst nicht geplant. Durch den Entscheid des Ostschweizer Fussballverbands, die besten Zweitplatzierten der 5. Liga auch aufzusteigen zu lassen, fanden sich die Bergeller in der 4. Liga wieder. Dort scheint man im Moment wenig Anpassungsprobleme zu haben. «Der Unterschied zur 5. Liga ist gross, aber die Mannschaft hat sich darauf vorbereitet und schlägt sich bis jetzt wirklich gut.» Zwar ist man in der Tabelle an drittletzter Stelle, hat aber mit sieben Punkten Vorsprung ein gutes Polster auf den Tabellenletzten, die Zweitvertretung aus Ems. Die Leistung der Bergeller Spieler kann sich sehen lassen: «Schaut man sich die Spiele an, wären noch mehr Punkte möglich gewesen. Gerade in einer höheren Liga hat uns unsere Unerfahrenheit einiges gekostet.» Mit dem Abstieg wird man aber voraussichtlich wenig zu tun haben.

Nach dem erfolgreichen Klassenerhalt letzte Saison kämpft man im Valposchiavo erneut um den Verbleib in der 2. Liga. Mit der Hinrunde ist man nur teilweise zufrieden, sagt VPC-Torgarant Mattia Cathieni: «Für die gezeigten Leistungen war der Er-

trag zu niedrig. Wir hätten uns mehr erhofft.»

Neuer Ansatz zum Klassenerhalt

Das neue Trainerteam, Tiziano Togni und Marcello Bazzi, hat seit dem letzten Sommer viel Veränderung gebracht. «Taktisch und spielerisch hat die Mannschaft auf jeden Fall profitiert, die neue Spielidee kommt uns sicherlich entgegen.» Platz 10 in der Tabelle und drei Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz verdeutlichen, dass es auch dieses Jahr wieder sehr eng wird. «Die Mannschaft hat viel Selbstvertrauen, wir müssen in gewissen Situationen etwas konsequenter sein, um uns belohnen zu können», sagt Cathieni. Die ersten zwei Spiele der Rückrunde endeten jeweils Unentschieden. Die traditionell schwierige Vorbereitung im Winter verlief reibungslos: «Es war sehr vielseitig. Wir haben vier Mal pro Woche trainiert und haben einige gute Testspiele im Veltlin bestritten. Bereit sind wir auf jeden Fall.» Die Saison geht bald in die entscheidende Phase. Cathieni gibt sich kämpferisch: «Das grosse Ziel ist der Klassenerhalt, das hat die Mannschaft verdient.»

Am Freitagabend nach Redaktionsschluss spielte Valposchiavo Calcio auswärts in Mels. Der zweite Engadiner

Club, der FC Lusitanos de Samedan, hat sich im vergangenen Herbst für die Aufstiegsrunde in der 5. Liga qualifiziert. Dort trifft er auf die besten Fünfligisten aus den anderen Regionen.

Der Start ist vergangene Woche missglückt. In Mels unterlag man knapp mit 0:1. «Die Niederlage war enttäuschend für uns. Wir haben uns nach der langen Pause sehr auf das Match gefreut», sagt Leonardo Rodrigues Felix, Cheftrainer bei Lusitanos. «Die Niederlage ist sehr ärgerlich, weil wir unsere Chancen nicht genutzt haben.» Das Ziel bleibt weiterhin der Aufstieg in die 4. Liga. «Nach einigen Jahren in der 5. Liga sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Jahr den Aufstieg schaffen werden. Es liegt an uns, weiter hart zu arbeiten und bis zum Schluss alles zu geben.» Mit einem Altersdurchschnitt von 23 Jahren zählt sie zu den jüngeren Mannschaften der 5. Liga. Ihr bleiben noch acht Spiele bis zum grossen Ziel. Trainer Rodrigues Felix bleibt optimistisch: «Eine Niederlage tut weh, aber wir haben noch Zeit, um den Aufstieg zu schaffen.»

Aktuelle Ergebnisse der Spiele sind unter www.ofv.swiss/ostschweizer-fussballverband zu finden.

P.S.

Campieren und Weiterbildung

ANDREA GUTGSELL



Endlich ist die Camping-Saison wieder eröffnet – und was gibt es Schöneres, als mit unserem Bulli in die Freiheit zu starten? Die Sonne lacht, die Luft riecht nach Frühling – und das Tessin ruft. Doch jedes Mal, wenn ich unsere Camping-Utensilien aus dem Keller hole und im Bus verstauen, kommt mir ein Missgeschick in den Sinn, das uns vor Jahren für kurze Zeit den Spass am Campen verdorben hat.

Es war der erste Ausflug mit unserem nagelneuen Bulli. Wir freuten uns auf ein verlängertes Wochenende. Es hätte ein perfekter Start in unser Bulli-Abenteuer werden sollen. Tja, hätte ...

Unser Ziel für den ersten Ausflug mit Freunden war ein Campingplatz im Maggiatal. Stolz präsentierte ich unsre neue Errungenschaft und zeigte unseren Begleitern, die sich gerade mit dem Aufbau des Zeltes abmühten, wie schnell wir unser Dach über dem Kopf aufgebaut hatten. Dann geschah das Unfassbare: Unser Bulli hatte sich selbstständig verriegelt – und der Schlüssel lag natürlich im Auto auf dem Armaturenbrett. Natürlich passierte das nicht einfach so am helllichten Tag, nein, es war Freitagabend, 21.00 Uhr, in der Valle Maggia – also an einem Ort, wo sich der Touring Club nicht im Stundentakt blicken lässt. Unser Sohn hatte plötzlich keine Lust mehr auf «Abenteuer», meine Frau hing am Handy mit der Einsatzzentrale des TCS und ich fluchte leise vor mich hin.

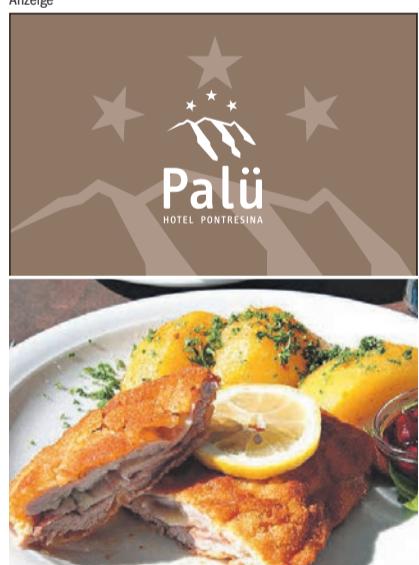
Da kam ein alter Camping-Hase ins Spiel, der die Situation während einer guten halben Stunde beobachtet hatte. Einer, der sich wahrscheinlich schon in jedem erdenklichen Notfall einen Kaffee gekocht hat, und sagte ohne mit der Wimper zu zucken: «Mach doch einfach den Reissverschluss vom Aufstelldach auf, lass deinen Sohn rein und er öffnet den Bus von innen.»

Meine Frau lenkte das Gespräch mit der TCS-Dame urplötzlich in eine andere Richtung, unser Sohn verkroch sich sofort unter die warme Decke im Bus und ich bot unserem Retter ein Bier an, was er dankend auf den nächsten Abend verschob.

Ich freue mich auf eine weitere tolle Saison mit unserem Bulli – und möge der Schlüssel immer da bleiben, wo er hingehört! Auf das rechte Vorderrad.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Anzeige



WIR TUN ES
WIEDER!

CORDONBLEU-FESTIVAL
20.03. – 20.04.2025

auch der Holzkohlegrill bleibt
geöffnet!

Reservation
+41 (0)81 838 95 95
www.palue.ch



WETTERLAGE

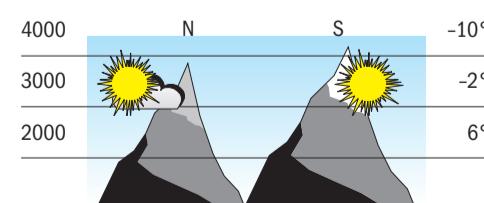
Unser wetterbestimmendes Hoch hat sein Zentrum nunmehr zurück auf den Nordatlantik verlagert. Sein Einfluss reicht jedoch unverändert bis zu den Alpen, sodass das Schönwetter in die Verlängerung geht. Gleichzeitig bleibt uns auch noch die Warmluftzufuhr aus Südwesten erhalten.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Noch einmal sehr sonnig und angenehm warm! Der Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite. Nach klarer Nacht starten wir kühl, aber nur in höheren Tallagen leicht frostig in den Tag. Mit der aufsteigenden Sonne erwärmt sich die Luft, und am frühen Nachmittag kann man die Sonne schon geniessen. Am Vormittag ist der Himmel wolkenlos, im Laufe des Nachmittags ziehen von Norden her zunehmend harmlose Wolken auf. In den Südtälern bleibt der Sonnenschein dabei am längsten ungetrübt.

BERGWETTER

Auf den Bergen kündigt sich ein nahender Luftmassenwechsel mit auflebendem Nordwind an. Trotzdem herrschen wiederum perfekte Wetterbedingungen vor, auch wenn nachmittags ein paar harmlose Wolken von der Silvretta her nach Süden ziehen. Die Frostgrenze steigt nochmals auf 2800 Meter an.



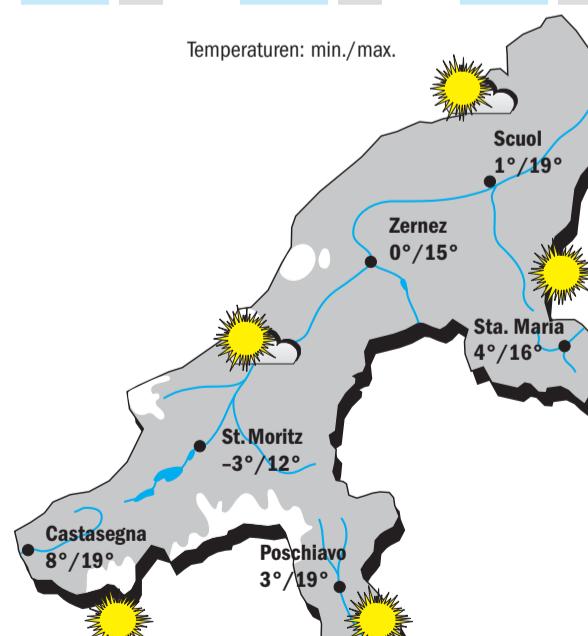
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta.Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-5°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C -1 13	Montag	°C -3 13	Dienstag	°C -3 12
---------	----------------	--------	----------------	----------	----------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C -3 8	Montag	°C -7 7	Dienstag	°C -7 5
---------	---------------	--------	---------------	----------	---------------

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnements:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA